

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Zernez Dürant duos ons ha renovà il cumün da Zernez la chasa da scoula per raduond desch milliuns francs. In dumengia passada sun gnüdas inauguradas las novas localitads ed il stabilimaint annex. **Pagina 6**

Eishockey St. Moritz punktet weiter. Das Auswärtsspiel bei den Dürnten-Vikings gewannen die Oberengadiner nach Verlängerung mit 4:3. Lehrgeld hingegen bezahlte das junge Team aus Scuol. **Seite 9**

Engadiner Kräuterecke Den Abschluss der diesjährigen Heilpflanzenserie macht die Bärentraube. Das Erika-Gewächs ist eine enge Verwandte der Preiselbeere und wirkt antibakteriell. **Seite 12**

Fokus auf das Buch und die Sprache



Diskussionsrunde am Pontresiner Literaturfestival zum Buch «La Luna nel baule» in der Casa Torre. In Workshops lernen Kinder, wie man ein Heftchen bastelt.

Fotos: Marie-Claire Jur

Die Bezeichnung «Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo» mag zwar etwas befremdlich klingen, doch so lautet tatsächlich der Name eines neuen Festivals, das dem Schweizer Literaturschaffen aus allen Landesteilen eine Plattform bietet und erstmals vom 1. bis 3. Oktober im Borgo di Poschiavo stattfand. Es zog Autoren und Autorinnen aus allen Sprachregionen der Schweiz an, die auf Deutsch, Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch

schreiben und deren Werke teils auch in italienischer Übersetzung vorliegen. Pedro Lenz beispielsweise las im Rahmen einer Vorpremiere aus seinem jetzt in italienischer Version vorliegenden Roman «Primitivo», Odile Cornuz, aus der Romandie angereist, erläuterte im Gespräch mit Pierre Lepori, wie ihre Texte entstehen und wie wichtig es für sie als Autorin ist, den Fluss und die Melodie des Geschriebenen zu beachten. Die Sprach- und

Kulturorganisation Pro Grigioni Italiano stellte mit «La Luna nel baule» von Daniele Dell'Agnola das jüngste Werk aus ihrer literarischen Serie vor. An der Präsentation des Werkes war nicht nur der Autor selbst, sondern mit Anna-Alice Dazzi Gross und Chasper Pult auch deren Übersetzer ins Romanische beziehungsweise Deutsche anwesend. Aus der Romandie waren Odile Cornuz und Noëlle Revaz nach Poschiavo angereist, zwei namhafte

Vertreterinnen aus der französischsprachigen Schweiz. Die Festivalbesucher konnten beispielsweise auch Dragica Rajčić Holzner kennenlernen, die für ihr Werk «Glück» mit dem Schweizer Literaturpreis 2021 ausgezeichnet wurde. Ein Büchertisch vor Ort erlaubte es dem Publikum, sich auch gleich mit geistiger Nahrung einzudecken.

Das Literaturfestival, bei dem sich alles um Bücher, Übersetzungen und die

Mehrsprachigkeit drehte, hielt auch ein spannendes Programm für Kinder bereit. In Workshops konnten sich diese dem Festivalthema auf spielerische Weise nähern und eigene Notizheftchen basteln, erfundene Geschichten per Schreibmaschine aufs Papier bringen oder sich eine Erzählung vorlesen lassen. Das neue Literaturfestival soll keine Eintagsfliege sein, sondern schon im kommenden Jahr seine Zweitausgabe erleben. (mcj) **Seite 3**

Einführung in die Kryptowährung

St. Moritz Diese Woche finden vom 6. bis 9. Oktober erstmals die «CfC St. Moritz Public Days» statt. Die Publikumsveranstaltung rund um Digital Assets, Kryptowährung und Blockchain wird von der «Crypto Finance Conference» um Nicolo Stöhr organisiert. Im Interview spricht er über die Intentionen des Anlasses, was es für den Normalbürger über Kryptowährung zu lernen gibt und welche Bedeutung diesem «Probelauf» beigemessen wird. (dk) **Seite 5**

Respostas sün bsögn dals seniors

Val Müstair D'incuort ha gnü lö ill'aula da la chasa da scoula a Sta. Maria l'ottavla maisa raduonda pels Seniors Val Müstair cul tema: Gnir vegl cun buna qualità da viver in Val Müstair. Ils preschaints sun gnüts infuormats davart las activitats per seniors 2020/21, e co chi's possa viver bain e cun autodeterminaziun eir cur chi's dvainta falomber. Oters temas sun stats la digitalisaziun chi vain dovra diligiainamaing e cun tschinch posts da lavur. A la fin da l'arrandschamaint haja dat tratagnimaint culs Jauers e quai pro tuorta e café da la Societá da duonnas Val Müstair. Eir sun gnüts valütats ils bsögn dals seniors in Val Müstair per avoir üna buna basa da cuntinuaziun. Ils blers as giävüschan da pudair star a chasa uschè lönch co pussibel. (fmr/bcs) **Pagina 6**

La Val Müstair fa festa dubla

Biosfera VM In dumengia ha il Parc da natüra Biosfera Val Müstair festagiá seis anniversari da desch ons. In quel connex ha la «Biosfera» güsta eir dat l'occasziun per inaugurar la nouva Bacharia Val Müstair. Ils duos progets han blers parallels: Els sun gnüts elavurats da cumünanza, cun blers partenaris e cun stegnetanter oter da Confederaziun e chantun. Il Parc da natüra po guardar inavo cun satisfacziun süls prüms desch ons d'existenza, eir schi'd ha dat fasas turbulentas – sco chi'd es gnü dit a Müstair. Id ha dat «fasas da chaprizi» e perfin «sdarlossadas». Intant s'han balchadas las uondas, quai chi nu vuol però dir chi nu detta plü bler da far. La fabrica da la Bacharia Val Müstair es stat ün da divers progets da «PRE» in Val Müstair. Uossa as vöglija realisar amo ün lö per ramassar la granezza. (fmr/dat) **Pagina 7**

Sprachen lernen in der Bibliothek

St. Moritz Damit Fremdsprachige ihr Deutsch verbessern können, bietet die Leihbibliothek St. Moritz Sprachtreffs an. Jeden zweiten Donnerstag tauscht man sich aus, unterhält sich über ein Thema und übt Unterhaltung auf Deutsch. Das Projekt wurde von der Stadtbibliothek Chur organisiert. Das Ziel ist «die Sprache Deutsch im Gespräch anzuwenden und den Austausch der zugewanderten Bevölkerung untereinander und zu Einheimischen zu fördern». Prisca Binkert aus St. Moritz moderiert die Treffs. Sie wählt ein Thema, leitet die Gespräche, korrigiert Fehler und animiert zum Weitersprechen. Fremdsprachige erweitern ihren Wortschatz und üben das Aussprechen von Wörtern. Zugezogene aus europäischen Ländern und der ganzen Welt haben den Treff bereits besucht. (vb) **Seite 8**

«La Fascinaziun» – Zogg liest Zweig

Pontresina Schauspieler und Regisseur Andrea Zogg las während des Pontresiner Festivals «La Fascinaziun» im Hotel Walther aus dem erst im Nachlass des Autoren entdeckten Roman «Rausch der Verwandlung». Der österreichische Schriftsteller Stefan Zweig (1881-1942), einst selber Gast im Hotel Walther, nimmt in seinem Roman den Leser in seine differenzierte, psychologisch ausgeklügelte und bilderreiche Welt mit. Zogg wählte für seine Lesung den ersten Teil des Romans, der in der Nachkriegszeit des Ersten Weltkrieges spielt. Zweig schildert darin den Blick aus einem Hotelfenster in die Natur. Und mit allen Sinnen das Wandern im Engadin. Zweig kennt es aus eigener Erfahrung und lässt es die Hautprotagonistin Christiane aufnehmen. (ep) **Seite 8**





La Punt Chamues-ch

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss, Teilrevision der Ortsplanung

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 21. September 2021 mit Beschluss Nr. 844 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 3. Mai 2021 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung mit folgenden Anweisungen und Hinweisen genehmigt:

Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan 1:2'000 Gewässerraum und Gefahrenzonen La Punt Chamues-ch Dorf

- a) Der Perimeter mit aufhebender Wirkung für alle Gewässerabstandslinien und alle Gefahrenzonen der rechtskräftigen Nutzungsplanung wird im Gebiet Chaunt Sech/Alp Müsella derart vergrössert, dass er den gesamten rechtskräftigen Erfassungsbereich umfasst und somit auch diese Festlegung aufgehoben wird.
- b) Der Perimeter mit aufhebender Wirkung für alle Gewässerabstandslinien und alle Gefahrenzonen der rechtskräftigen Nutzungsplanung wird derart vergrössert, dass er auch den rechtskräftigen Erfassungsbereich im Gebiet Isellas umfasst und somit auch diese Festlegung aufgehoben wird.
- c) Die Gemeinde wird ersucht, den Gewässerraum sowie die Naturschutzzone im Bereich der Aue Isla Glischa-Arvins-Seglias gestützt auf die neuen Grundlagen zu überprüfen und anzupassen.

Zonenplan 1:2'000 Gefahrenzonen Alp Proliebas, Stevel da la Bes-cha, Serlas, Alp Prüna und Albulapass

- a) Der Perimeter mit aufhebender Wirkung für alle Gefahrenzonen der rechtskräftigen Nutzungsplanung im Planausschnitt Albulapass wird im südlichen Bereich derart vergrössert, dass er den gesamten rechtskräftigen Erfassungsbereich umfasst und somit auch diese Festlegung aufgehoben wird.
- b) Der Perimeter mit aufhebender Wirkung für alle Gefahrenzonen der rechtskräftigen Nutzungsplanung im Planausschnitt Alp Proliebas wird im östlichen Bereich derart vergrössert, dass er den gesamten rechtskräftigen Erfassungsbereich umfasst und somit auch diese Festlegungen aufgehoben werden.
- c) Der Perimeter mit aufhebender Wirkung für alle Gefahrenzonen der rechtskräftigen Nutzungsplanung im Planausschnitt Stevel da la Bes-cha wird im nördlichen Bereich derart vergrössert, dass er den gesamten rechtskräftigen Erfassungsbereich umfasst und somit auch diese Festlegungen aufgehoben werden.

Die genehmigten Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss liegen in der Gemeindekanzlei während 30 Tagen auf und können während den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Gemeindevorstand: Urs Niederegger
7522 La Punt Chamues-ch, 5. Oktober 2021



La Punt Chamues-ch

Publicaziun da la resoluziun d'appruvaziun, revisiun parziela da la planisaziun locala

Culla resoluziun nr. 844 ho la regenza dal chantun Grischun – applichand l'art. 49 da la ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR) – approvu als 21 settember 2021 la revisiun parziela da la planisaziun locala, gnida approvada als 3 meg 2021 da la radunanza cumünela, e que cullas seguaintas prescripziuns ed indicaziuns:

- a) Il perimenter cun effet suspensiv per tuot las lingias da distanza da l'ova e tuot las zonas da prievel da la planisaziun d'utilisaziun leghelmaing valabla vain ingrandieu i'l territori Chaunt Sech/Alp Müsella, e que da maniera ch'el cumpiglia tuot l'areal da registraziun leghelmaing valabel. Cotres vain annullada eir quista determinaziun.
- b) Il perimenter cun effet suspensiv per tuot las lingias da distanza da l'ova e tuot las zonas da prievel da la planisaziun d'utilisaziun leghelmaing valabla vain ingrandieu da maniera ch'el cumpiglia eir l'areal da registraziun leghelmaing valabel dal territori Isellas. Cotres vain annullada eir quista determinaziun.
- c) La vschinauncha vain dumandada da revair ed adatter la zona d'ova scu eir la zona da reservat i'l territori da l'agna Isla Glischa-ArvinsSeglias, as basand süllas novas premissas.

Plaun da zonas 1:2'000 zonas da prievel Alp Proliebas, Stevel da la Bes-cha, Serlas, Alp Prüna e Pass da l'Alvra

- a) Il perimenter cun effet suspensiv per tuot las zonas da prievel da la planisaziun d'utilisaziun leghelmaing valabla vain ingrandieu i'l territori vers süd dal plaun Pass da l'Alvra, e que da maniera ch'el cumpiglia tuot l'areal da registraziun leghelmaing valabel. Cotres vain annullada eir quista determinaziun.
- b) Il perimenter cun effet suspensiv per tuot las zonas da prievel da la planisaziun d'utilisaziun leghelmaing valabla vain ingrandieu illa part vers ost dal plaun Alp Proliebas, e que da maniera ch'el cumpiglia tuot l'areal da registraziun leghelmaing valabel. Cotres vegnan annulladas eir quistas determinaziuns.
- c) Il perimenter cun effet suspensiv per tuot las zonas da prievel da la planisaziun d'utilisaziun leghelmaing valabla vain ingrandieu illa part vers nord dal plaun Stevel da la Bes-cha, e que da maniera ch'el cumpiglia tuot l'areal da registraziun leghelmaing valabel. Cotres vegnan annulladas eir quistas determinaziuns.

Ils mezs da planisaziun approvus e la resoluziun cumpletta da la regenza sun exposts ad invista per 30 dis illa chanzlia cumünela düraunt las uras d'avertüra.

LA SUPRSTANZA CUMÜNELA DA LA PUNT CHAMUES-CH
Il president: Jakob Stieger
L'actuar: Urs Niederegger
7522 La Punt Chamues-ch, ils 5 october 2021

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

«Prix Lignum» für St. Moritzer Bauprojekt

Auszeichnung Der Davoser Architekt Georg Krähenbühl und der Bonaduzer Bauingenieur Walter Bieler gewinnen mit ihrem Bauprojekt nach dem «best architects 21» Award nun eine weitere Auszeichnung des «Prix Lignum». Ausgezeichnet wird das internationale Höhentrainings- und Wettkampfczentrum St. Moritz. Mit dieser Auszeichnung werden innovative, hochwertige und zukunftsweisende Holzbauten in der Schweiz geehrt.

St. Moritz ist für sein Höhentrainings- und Wettkampfczentrum (HTWZ) für Leichtathletik und die guten Trainingsbedingungen international bekannt. Jedes Jahr suchen deswegen viele Elitesportler, Triathleten, Läufer oder Radrennfahrer den Ort auf. Um einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Infrastruktur zu machen, wurde 2017 ein Wettbewerb durch die Gemeinde St. Moritz veranstaltet, den Walter Bieler und Georg Krähenbühl für sich entscheiden konnten. Sie überzeugten

nicht nur die Wettbewerbsjury, sondern jüngst auch die Jury des Prix Lignum mit dem HTWZ, welcher aus einem Pavillon und einem Lagergebäude besteht.

Da das HTWZ auf das Wettkampfttraining von Sommersportarten ausgerichtet ist und die Polowiese im Winter auch für weitere Veranstaltungen zur Verfügung stehen muss, wurde das Garderobengebäude als temporärer Bau und mobile Konstruktion konzipiert. So kann der Pavillon an der Ziellinie im Frühjahr auf- und im Herbst wieder abgebaut werden. Ein speziell dafür entwickeltes Fügungsprinzip der Elemente macht dies möglich.

Das Gebäude wurde spezifisch für diesen Ort und diese Nutzung massgeschneidert. «Eine sensible Auseinandersetzung mit unserer Umgebung und eine spezifische Architektur sind nötig, um Orte zu verbessern», so die Philosophie des Architekten Georg Krähenbühl, die sich in dem prämier-

ten Bauprojekt widerspiegelt. Zur Lagerung der Einzelteile des temporären Pavillons und zur Lagerung der Sportgeräte für den Leichtathletikbetrieb wurde ein weiteres Gebäude erstellt. Das neue Lagergebäude steht in direkter Nachbarschaft zur Kirche St. Karl Borromäus. Die Kirche ist ein wichtiges kulturhistorisches und identitätsstiftendes Erbe für St. Moritz Bad. «Bauen ist auch ein Kulturauftrag», so Walter Bieler. Den beiden Bündnern war der Umgang mit diesem Bauwerk ein wichtiges Anliegen bei der Projektentwicklung. Die Qualität des Bündner Bauprojekts wurde nun mit einer der begehrten Auszeichnungen des Prix Lignum 21 in der Region Ost geehrt. Gemäss Medienmitteilung gehören die Auszeichnungen des Prix Lignum zu den renommiertesten Preisen im Bereich des Schweizer Holzbaus und gelten als Gütesiegel für den herausragenden Einsatz des Baustoffes Holz. (pd)

Veranstaltung

Arno Camenisch liest

St. Moritz Am 8. Oktober um 20.30 Uhr liest Arno Camenisch aus seinem neuesten Roman «Der Schatten über dem Dorf» im Hotel Reine Victoria. In dieser Geschichte geht es um ein Dorf in Graubünden, das von einer Tragödie überschattet wird. In einem berührenden Ton und mit grosser Klarheit erzählt Camenisch vom Leben und vom Tod und von den Menschen, die von uns gingen und die wir weiter im Herzen tragen. Es ist ein Buch über den Umgang mit Verlust und das Vergehen der Zeit, und es ist ein Buch über die Zuversicht, dass mit dem Frühling die Sonne wieder ins Leben zurückkehrt. Es ist Arno Camenischs persönlichstes Buch. (Einges.)

Tickets sind online erhältlich:
laudinnella.ch/veranstaltungen



St. Moritz

Fakultatives Referendum betreffend Teilrevision Reglement Pensionskasse – Einmalige Einlage von CHF 1.0 Mio. zur teilweisen Kompensation der Reduktion der Altersrenten

Anlässlich seiner Sitzung vom 30. September 2021 hat der Gemeinderat im Rahmen der Teilrevision des Reglements der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz einer einmaligen Einlage von CHF 1.0 Mio. zur teilweisen Kompensation der Reduktion der Altersrenten zugestimmt. Gemäss Art. 14 Abs. 1 Ziff. 3 der Gemeindeverfassung unterstehen Beschlüsse über frei bestimmbare einmalige Ausgaben von mehr als CHF 0.5 Mio. bis CHF 2.0 Mio. für den gleichen Gegenstand dem fakultativen Referendum.

Datum der Veröffentlichung:
5. Oktober 2021

Ablauf der Referendumsfrist:
4. November 2021

Gemeindevorstand St. Moritz
5. Oktober 2021

www.engadinerpost.ch

Anstehende Wahltermine

Graubünden Die Regierungs- und Grossratswahlen finden am Sonntag, 15. Mai 2022 statt, wie der Kanton in einer Medienmitteilung informiert. Die Regierung hat die Verteilung der Grossratsitze auf die Wahlkreise vorgenommen. Die Erneuerungswahlen für die Regierung für die Amtsdauer vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2026 finden am Sonntag, 15. Mai statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang der Regierungswahlen

wird auf Sonntag, den 12. Juni angesetzt. Ebenfalls am 15. Mai werden die Grossratswahlen für die Amtsdauer vom ersten Tag der Augustsession 2022 bis zum Beginn der Augustsession 2026 durchgeführt. Auf das Bergell entfällt ein Sitz im Grossen Rat, auf das Oberengadin acht Sitze, auf Poschiavo zwei Sitze, auf Sur Tasna ein Sitz, auf Suot Tasna drei Sitze, auf Ramosch ein Sitz und auch auf das Val Müstair ein Sitz. (staka)

Leserforum

Verzicht und Wertschöpfung

Warum tritt zum zweiten Mal ein CEO der ESTM fristlos zurück? Worin lagen die zitierten Differenzen des Geschäftsverständnisses? Frau Boetsch ist mehrmals mit dem Forum Engadin in Kontakt gewesen. Viel Kritik musste sie zur Kenntnis nehmen, weil offensichtlich Umsatz und Wertschöpfung den Bedürfnissen der Nachhaltigkeit meilenweit hinten nachhinken. Wollte die Leitung von ESTM vielleicht noch mehr davon? Die ESTM und ihr Verwaltungsrat sind von der Öffentlichkeit getragen, also hat die Öffentlichkeit das Recht, die Gründe für den überhasteten Rücktritt von Tina Boetsch ausführlich, ungeschminkt und selbstlos zu erfahren. Es ist nun mal so, dass der Klimawandel das absolut do-

minierende Thema unserer Strategien sein muss. Das Auspressen der Zitrone macht den Saft bitter. Nachhaltigkeit gehört vor der Wertschöpfung in die Poleposition. Wohl kostet das zuerst Kaufkraft und Genussfreiheit, bringt aber auch Wohlbedingen, in den Häusern, den Gesellschaften und der Natur. Nun ist die Diskussion über notwendigen Verzicht leider wenig populär. Wenn wir mit der Nachhaltigkeit weiterkommen wollen, müssen wir aufzeigen können, dass es sich mit erfolgreichen Massnahmen besser leben wird. Wir Alten und unsere Kinder werden sich wohler fühlen, in der Gewissheit, die Mitwelt (Mensch mit Natur) wieder auf die Spur gebracht zu haben. Hansjörg Hosch, Celerina

Anzeige



ALSOFT Informatik AG

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support
► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



ALSOFT Informatik AG
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

Der Grundstein für ein literarisches Poschiavo ist gelegt

Am letzten Wochenende stand in Poschiavo das schweizerische Literaturschaffen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das soll in einem Jahr nicht anders sein.

MARIE-CLAIRE JUR

Die erste Ausgabe von «Lettera dalla Svizzera alla Valposchiavo» ist Geschichte. Inspirationsquelle für dieses Literaturfestival, das vom 1. bis 3. Oktober dauerte, war Initiatorin und OK-Präsidentin Begoña Feijoo Fariña das Literaturfestival «Babel» von Bellinzona, das in seiner Ausgabe 2015 den Fokus auf die mehrsprachige Schweiz setzte. Auch in Poschiavo war eine Simultanübersetzung für die Gespräche angedacht, die sich um das literarische Schaffen aus allen Sprachregionen der Schweiz drehten, aber aus dieser ersten üppigeren Festivalfassung wurde aus finanziellen Gründen nichts. Vielleicht werde es aber 2022 möglich sein, solche Übersetzungsdienste anzubieten, sagt Begoña Feijoo Fariña in ihrer ersten Festivalbilanz. «Aber die Grundidee ist ja, dass die Leute andere Sprachen hören sollen. Auch wenn sie nicht alles verstehen, können sie vieles für sich mitnehmen. Wenn wir alles ins Italienische übersetzen, dann wird es am Schluss ein Festival für die Italo-Phonen.» Das Feedback seitens der



Blick in den Versammlungssaal der Casa della Torre, wo die Literaturgespräche und Lesungen stattfanden. Der Bündner Kulturminister Jon Domenic Parolini und die Festival-Initiatorin Begoña Feijoo Fariña. Hinter diesem Foto verbirgt sich ein Video.



Fotos: Alessandro Belluscio/Lettere dalla Valposchiavo

eingeladenen Autoren und Besucher sei durchaus positiv ausgefallen. Auch der Publikumsaufmarsch, der von einem einmaligen Minimum von 33 Personen bis zu 70 Personen durchschnittlich reichte, erfreut die Festival-Initiatorin. «Die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher war italienischsprachig, ein Ehepaar ist gar aus der Emilia Romagna angereist. Sonst besuchten viele Einheimische

das Festival sowie Touristen, die gerade im Tal Ferien verbringen.» Die eigentliche Manöverkritik stehe noch an, doch es soll 2022 zu einer zweiten Ausgabe des Literaturfestivals im Borgo di Poschiavo kommen. Das Hauptthema wird die Mehrsprachigkeit bleiben, vielleicht wird noch ein Unterthema eingeführt. Auch der Zeitpunkt könnte sich noch etwas verschieben, da zeitgleich in Fribourg das

Literaturfestival «Texture» stattfindet, das ein Anziehungspunkt für die französischsprachigen Autoren sei. «Im kommenden Jahr sollen auch Workshops für Kinder bis zu zwölf Jahren angeboten werden. Diese «Laboratori» sind nicht nur gut für die Kinder, sondern auch für die Eltern, welche somit unbekümmert die Literaturgespräche und Lesungen verfolgen können, während ihre Kinder durch didaktisch ge-

schulte Lehrpersonen spielerisch an das Thema Buch und an Literatur herangeführt werden.» Begoña Feijoo Fariña hat die Besucher eingeladen, ihr Feedback im Hinblick auf die Verbesserung der zweiten Festivalausgabe zu senden. Vom Kanton erhofft sie sich eine substantiellere finanzielle Unterstützung. Das Budget der Erstaussage belief sich auf 95 000 Franken.

www.lettereallavalposchiavo.ch

Begeisterung seitens Autoren und Besuchern

Andere Autoren kennenlernen

Mehrsprachigkeit wird gelebt

Festival mit Riesenpotential

Bin wegen Pedro Lenz hier

Die Stimme im Ohr haben



Odile Cornuz, Gastautorin



Gerold Ehram, Liestal



Pedro Lenz, Gastautor



Roberto Zanetti, Gerlafingen



Susanna Mecca, Sondalo, Veltlin

Ich bin erstmals in Poschiavo und habe noch nie in Graubünden gelesen. Allerdings war ich schon an anderen Festivals wie dem Festival Babel in Bellinzona, das auch einen Fokus auf die Mehrsprachigkeit setzt. Auch war ich zu den Solothurner Literaturtagen eingeladen und habe in der Roman die, in Frankreich und Deutschland oder am Schweizer Institut in Rom gelesen. Dieses Puschlaver Literaturfestival ist anders. Es setzt nicht unbedingt auf die Aktualität, was sonst der Fall ist. Mein letztes Buch ist 2018 entstanden. Seither habe ich keines publiziert. Dementsprechend hat mich diese Einladung überrascht und gefreut. Was ich auch gut finde: Es gibt keine parallel stattfindenden Veranstaltungen, die Besucher können also das ganze Programm verfolgen, ohne etwas zu verpassen. Ich bin am Freitagabend angereist und reise am Montag ab. Das gab mir genügend Zeit, andere Autoren kennenzulernen, wiederzuentdecken und mich mit ihnen auszutauschen. Das Navigieren zwischen den Sprachen hat Spass gemacht und mich dazu animiert, mein Italienisch zu verbessern. Ich nutze zudem die Gelegenheit, die Region zu erkunden.

Ich bin hier, weil ich selber viel schreibe und auch die vier Landessprachen spreche und schreibe. Für meine Bedürfnisse ist dieses Festival top. Ich mache den Organisatoren ein Kompliment. Die haben das hervorragend gemacht. Im Gegensatz zu den Solothurner Literaturtagen kann man in Poschiavo jede einzelne Veranstaltung besuchen, man muss nicht aufgrund der Programmfülle auf die eine oder andere verzichten. Dieses Festival ist auch sehr familiär. Ich habe Leute getroffen, die ich teils gut kenne, teils weniger gut, teils neue. Jeden Abend waren wir noch aus und haben gegessen und getrunken. Das Bedürfnis nach dem gegenseitigen Austausch ist bei allen sehr spürbar, und zwar durch alle Sprachen hindurch. Die Mehrsprachigkeit wird innerhalb des Festivals also gelebt. Meistens. Bis auf die Situation, als ich mich in einer Runde von sechs Engadinerinnen wiederfand, welche nur noch Vallader gesprochen haben. Aber auch dies hatte seinen Reiz. Ein Detail, woran ich mich gestossen habe und das im Hinblick auf die nächste Ausgabe noch verbessert werden könnte: Im Programm stand nirgendwo, in welcher Sprache die einzelnen Literaturgespräche stattfinden würden. Ein solcher Hinweis könnte nützlich sein.

Leider konnte ich nicht das ganze Festival verfolgen, denn meine Agenda ist schon früh voll, teils sind die Termine schon einhalb Jahre im Voraus fix. Was an diesem Festival grossartig ist: Das Valposchiavo ist ein Ort der Migration, ein Ort, an dem traditionell Sprachen zusammenkommen. Es macht also Sinn, dass man sich hier trifft. Ausserdem finde ich es immer gut, wenn solche Festivals an einem kleinen Ort stattfinden. So kann man Leute treffen wie in Leukerbad und Solothurn. Ich war mal in München an einem Literaturfestival. Wir Autoren haben uns nur frühmorgens im Hotel beim Frühstück gesehen, danach nicht mehr, weil jeder dann eine Stunde rausfahren musste, an den Ort seiner Lesung. Von dem her gesehen ist Poschiavo ideal, weil alles in Reichweite ist. Dank dem Support von Pro Helvetia und den Übersetzungen unserer Werke ergibt sich für uns Autoren eine riesige Chance: Wir können in einer anderen Sprachregion auftreten, dort in der Originalausgabe eines Werkes lesen, aber auch die Übersetzung bekannt machen. Dieses Festival hat ein Riesenpotential. Und viele Autoren können dadurch diese Ecke der Schweiz kennenlernen.

Ich bin nicht im Puschlav aufgewachsen, habe hier aber immer meine Grossmutter besucht. Ich bin einzig wegen Pedro Lenz hier, ihm mache ich meine Aufwartung. Und zwar privat. Ich bin froh, wenn ich hier in einer anderen Rolle sein darf als der des Solothurner Ständerats. Ich bin ein Freund der Jura-Südfuss-Literatur: Otto Walther, Gerhard Meier, Alex Capus, Peter Bichsel, Jörg Steiner und eben auch Pedro Lenz gehören zu meinen bevorzugten Autoren.

Ich bin ein Heimweh-Puschlaver und habe total Respekt vor dem Puschlav. Ich finde sensationell, wie sich dieses Tal in den letzten zwanzig Jahren gemacht hat. Es hat sich kulturell und touristisch entwickelt. Genial ist auch das Label 100 % Valposchiavo. Das Puschlav hat weniger Einwohner als Gerlafingen, ein Industrieort, aus dem ich herkomme. Aber es ist viel bekannter. Früher musste ich immer erklären, wo das Puschlav ist. Das ist heute ganz anders. Letzten Sommer bekam ich dauernd Anrufe von Kollegen aus der Politik, die in der Gegend waren und mich treffen wollten. Das Valposchiavo macht es extrem gut mit dem Tourismus – und dieses Festival passt perfekt.

Ich bin mit einer Freundin angereist, die Schauspielerin ist und mich auf das Festival aufmerksam gemacht hat. Wir wussten nicht wirklich, was uns hier erwartet oder waren eher auf Literatur aus Poschiavo gefasst. Aber was ich an diesem Nachmittag entdeckt habe, hat mich fasziniert. Vor allem hat es mich gefreut, Odile Cornuz live zu erleben. Auch wenn ich nicht gut Französisch verstehe, hat mir ihr Auftritt viel gegeben. Denn wenn man hört, wie ein Autor oder eine Autorin lesen, hat man deren Stimme im Ohr, wenn man sich zuhause in ihre Texte vertieft. Man hat einen anderen, auditiven Zugang zum Text und kann auch besser verstehen, was sie schreiben. Auch die Erklärungen und Hintergrundinformationen, die man aus dem Austausch des Gesprächsmoderators mit der Autorin erfährt, erleichtern den Zugang zu einem Werk. Ich werde nächstes Jahr bestimmt wiederkommen und hoffe, dass vor allem Frauen an die nächste Ausgabe eingeladen werden. Autorinnen und ihre Themen interessieren mich ganz generell – ganz gleich, in welcher Sprache.

Fotos und Umfrage: Marie-Claire Jur

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 7. – Mittwoch, 13.10.

Do/Sa 17h30 Mi 20.30 D ab 12/10J
Schachnovelle

Fr/So/Mi 18 Rät/d ab 12/10J

Suot tschël blau

Samedan in den 80-er und 90-er Jahren

Do-So 20 D ab 14/12J

James Bond: No time to die

KINDERFILMWOCHEN Pontresina

Kindereintritt nur Fr 5.-

Mo 14. D 6/4J.

Paw Patrol

Mo 16. D 6/4J.

Croods 2

Di 14. D 6/4J.

Tom & Jerry

Di 16 Dial 6/4J.

Schellenursli

Mi 14 D 6/4J.

Bigfoot Family

Mi 16 D 6/4J.

Wickie-Magische Schwert

Mo 18 D ab 12/10J

Monte Verità

Mo 20.30 D ab 12/10J

Spuren des Erlebens: Arno Stern

Di 18 D ab 14/12J

Riders of Justice

Di 20.30 D ab 12/10J

Bekenntnisse des Hochstaplers

Felix Krull

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Ich empfehle mich für:

Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.

Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Bluesmacher- Mundartprojekt von Marc Amacher



Freitag, 8. Oktober 2021

Schwarz sei er, der Blues. Sagen sie. Und Ur-Amerikanisch. Sagen sie. Bluesmacher ist egal, was sie sagen. Er macht Blues in Mundart. Die Geschichten, die Marc Amacher in seinen Liedern erzählt, gehen tief. Oft haben sie einen doppelten Boden, nicht selten sind sie eindeutig zweideutig. Die jüngst aufgenommenen Lieder hat er in seiner Werkstatt produziert, denn das ist es, was Bluesmacher eigentlich immer tut: Werkeln. Dabei ist sicher - Blues ist weder ausschliesslich schwarz, noch ausschliesslich amerikanisch. Blues ist ein Lebensgefühl. Und wer es sich verinnerlicht, der schafft Erstaunliches. So wie der Schweizer Bluesmacher.

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Kunstraum riss

Eintritt: Kostenfrei. Zertifikatspflicht

Anmeldung: Anmeldung erforderlich bei:
Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



Müntener & Thomas

Bei Personalfragen persönlicher seit 1974.

REPOWER
Unsere Energie für Sie.

Unsere Mandantin

Repower ist eines der führenden Energieunternehmen der Schweiz. Als Arbeitgeberin setzt Repower auf Eigeninitiative und Vertrauen, um die Kreativität ihrer rund 600 Mitarbeitenden zu fördern. Repower bietet eine inspirierende Arbeitswelt, in der gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft entwickelt werden. Im Auftrag der Geschäftsleitung suchen wir eine erfahrene Ingenieurpersönlichkeit für die Bereichsleitung Planung.

Bereichsleiter Planung (m/w) 100% Energiewirtschaft

Die Hauptaufgaben

In dieser Funktion sind Sie für alle Planungs- und Projektierungstätigkeiten im Produktions-, Netz- und Telekombereich in die Fachgebiete Elektromechanik, Leittechnik und Systeme, Verteilnetz und Bau verantwortlich. Dies beinhaltet die Führung von über 80 Mitarbeitenden, die stetige Organisationsentwicklung sowie die technische Planungsverantwortung für den gesamten Anlagenbereich. Dies immer unter Einhaltung der vorgegebenen Qualitäts-, Termin- und Wirtschaftlichkeitsziele. Zu Ihrem Pflichtenheft zählen im Weiteren die Investitionsplanung, Ausschreibungs- und Vergabeprozesse, Koordination und Abwicklung von Genehmigungsverfahren sowie die Sicherstellung der Störungsbehebung. Arbeitsorte sind Poschiavo (mindestens 2 Tage pro Woche), Küblis, Ilanz und Bever.

Das Anforderungsprofil

Zur Besetzung dieser Position verfügen Sie über eine Ingenieurausbildung in der Fachrichtung Elektro- oder Energietechnik und bringen mehrjährige Berufserfahrung aus der Energiebranche, Hochspannungs- oder Kraftwerkstechnik mit. Erfahrung in der Planung von Grossprojekten, im Umgang mit Behörden und Gremien sowie regulatorische Kenntnisse sind weitere Erfolgsfaktoren für die Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgabe. Ihre Führungskompetenz, die strukturierte und analytische Arbeitsweise verbunden mit kommunikativen Fähigkeiten und unternehmerischem Denken runden Ihr Profil ab. Deutsch oder Italienisch ist Ihre Muttersprache und idealerweise verfügen Sie über gute Englisch-Kenntnisse.

Das Angebot

Geboten werden sehr attraktive Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen, moderne Arbeitsformen, herausfordernde Projekte, ein hohes Mass an Eigenverantwortung sowie persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Ihre Kontaktperson

Auf Ihre elektronische Bewerbung **per QR-Code** oder telefonische Kontaktaufnahme für Erstauskünfte freut sich: Theo Joos, Geschäftsleiter. Für **Diskretion und Kompetenz** bürgt unser Name.

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota



Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG
Hartbertstrasse 9, CH-7000 Chur, Telefon +41 81 25715 00, info.chur@mt-jobs.ch

mt-jobs.ch

Gewässerperle PLUS

Offizielle Labelübergabe



Freitag, 08. Oktober ab 12.00 Uhr

La Punt Chamues-ch erhält als zweite Gemeinde überhaupt das Label «Gewässerperle PLUS» zugesprochen. Damit wird ihr Engagement zugunsten des Bergbachs Ova Chamuera gewürdigt. Die Gemeinde wagt somit als eine der ersten diesen Schritt und verpflichtet sich mit dem Label, der Ova Chamuera Sorge zu tragen und sie wo möglich aufzuwerten.

Ort: Eingang Val Chamuera, La Punt Chamues-ch

Zeit: Beginn 12.00 Uhr, Apéro ab 11.30 Uhr

Programm: • Offizielle Labelübergabe inkl. Mittagessen vom Grill
• Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:
www.engadin.ch/de/events/gewaesserperle/



Gastrednerin Aita Zanetti, Ständespräsidentin Kanton Graubünden



Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung

attraktive Büroräumlichkeiten à ca. 67 m²

Via vers Mulin 40, 7513 Silvaplana

- 2 Büroräume à ca. 29 m² und 24 m²
- Bodenbelag Kunststoff, Deckenverkleidung mit eingebauten Deckenleuchten, Einbauschränke 3-teilig in beiden Büroräumen und im Korridor, Nasszelle mit Lavabo und WC
- Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1062.–/Monat

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

W&P

W&P Immo-Grischa AG
Obere Plessurstrasse 39
7000 Chur

Tel. 081 258 30 50 | info@wp-immobilien.ch
www.wp-beratung.ch

PROFEX – Vereinigung der Freunde des Fextals

Einladung zur 59. Mitgliederversammlung der PROFEX

im Hotel Chesa Pool, Fex Platta, Samstag 9. Oktober 2021 um 15.00 Uhr

Traktanden:

1. Wahl einer Stimmzählerin / eines Stimmzählers
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. Oktober 2020 (einzusehen unter www.fextal.ch)
3. Jahresbericht des Präsidenten 2020/2021
4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisorenberichts 2020/2021
5. Antrag des Vorstandes: Beitrag CHF 30'000.– für Abbau Freileitungen im Fex
6. Ideen und mögliche zukünftige Projekte im Interesse des Fextals
7. Budget 2021/2022
8. Ersatzwahlen
Präsidium: Rücktritt Thomas Zellweger, Wahlvorschlag Barbara Aeschbacher
Vorstand: Wahlvorschlag Gian Reto Claiüna
9. Varia

Referat: Klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden,
Claudio Müller, Geschäftsführer Maschinenring

Für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung gilt Zertifikatspflicht. Anmeldung bitte bis 7. Oktober 2021 unter barbara.aeschbacher@gmx.ch.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

PROFEX - DER VORSTAND

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

«Krypto wird unser aller Leben massgeblich verändern»



CfC-St. Moritz-CEO und Vorstandsvorsitzender Nicolo Stöhr lädt die Öffentlichkeit ein, in St. Moritz Wesen und Funktionsweise der digitalen Währung auf einfache Art und Weise kennenzulernen.

Foto: Jon Duschletta

Vom 6. bis 9. Oktober finden erstmals die «CfC St. Moritz Public Days» statt. Die Publikumsveranstaltung rund um Digital Assets, Kryptowährung und Blockchain wird von der «Crypto Finance Conference» um Nicolo Stöhr organisiert. Im Interview spricht er über Intentionen und weshalb dies eine Art Probelauf ist.

JON DUSCHLETTA

Nach einem coronabedingten Unterbruch kehrt die CfC St. Moritz Investorenkonferenz (CfC) mit der fünften Durchführung im Januar 2022 in den Reigen hochklassiger Veranstaltungen nach St. Moritz zurück.

Während es beim CfC um Wissensvermittlung in den Bereichen Digital Assets, Krypto und Blockchain sowie ums Netzwerken innerhalb einer hochspezialisierten ausgewählten Gemeinschaft von Finanz- und Investorenexperten geht, richtet sich das neue Format der «CfC St. Moritz Public Days» in St. Moritz-Dorf explizit an interessierte Personen ohne Fachwissen. Ganz bewusst soll während vier Tagen ein niederschwelliger und kostenloser Zugang zur Kryptowelt angeboten werden, um so Hemmschwellen abzubauen und vor allem Wissen zu vermitteln. Und genau hier, beim Verstehen von Digitalisierung und den damit verbundenen neuen Technologien setzen Nicolo Stöhr, Flurina Caratsch und das CfC-Team der «Public Days» mit Workshops, Vorträgen und interaktiven Beispielen an.

Am Mittwoch, 6. Oktober, stehen die «CfC St. Moritz Public Days» im Zeichen der Einführung in Krypto und Blockchain und geben Einblicke, wie Digital Assets, Krypto und Blockchain neue, zukünftige Geschäftsmodelle er-

öffnen können. Der 7. Oktober bietet eine Einführung in dezentralisierte Finanzangebote und beleuchtet neue Lösungsansätze, aber auch Herausforderungen, welche daraus für traditionelle Geschäftsmodelle entstehen können. Der 8. Oktober steht im Zeichen von digitaler und elektronischer Identität, der «Customer Journey» der ESTM sowie digitaler Nationalwährung (E-Franken) und all den Fragen, welche diese Entwicklungen mit sich bringen. Am Samstag, 9. Oktober, bietet sich die Gelegenheit für Interessierte, die verschiedenen Themen vertieft anzugehen und praktisches Wissen im Bereich NFTs aufzubauen. Mehr verrät der Organisator der «CfC St. Moritz Public Days», Nicolo Stöhr im folgenden Interview:

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Nicolo Stöhr, Sie haben in St. Moritz die Crypto Finance Conference erfolgreich als Fachtagung positioniert. Weshalb braucht es eine solche Tagung?

Nicolo Stöhr: Es war im Jahr 2017, als das Thema Krypto aufgrund des Bitcoin-Preisanstieges ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gerückt ist. Wir haben damals erkannt, dass es noch eine Konferenz zu diesem Thema für Investoren gab, weshalb wir uns entschlossen haben, uns auf diese auszurichten. Dass wir richtig unterwegs waren, hat uns die Tatsache gezeigt, dass traditionelle Unternehmen, Family Offices, Fonds und private Investoren, die bis dahin kaum Berührungspunkte mit der Kryptowelt hatten, plötzlich entsprechendes Wissen aufbauen wollten und an der Konferenz teilgenommen haben. Dabei geht es in unserer Investorenkonferenz nicht darum zu sagen, Krypto ist alles und das Bisherige macht keinen Sinn, sondern wir bringen die traditionelle Finanzwelt mit den neuen zusammen und bieten dazu in St. Moritz eine hochstehende Diskussions- und Austauschplattform an. Auf dieser können sich die Teilnehmer vernetzen und sich ein umfassendes Bild von der Branche machen.

Jetzt zielen Sie mit den «CfC St. Moritz Public Days» auf die breite Öffentlichkeit. Weshalb dieses zweite Format?

Vorausschicken möchte ich, dass die «CfC St. Moritz Public Days» ein Non-Profit-Anlass sind, das heisst, dass wir im Vergleich zur Investorenkonferenz keinen Gewinnanspruch haben. Wir wollen kostendeckend arbeiten, aber nicht mehr. Die Public Days führen wir deshalb durch, weil wir fest davon überzeugt sind, dass das Thema in Zukunft im Leben von uns allen eine sehr wichtige Rolle spielen wird. Je früher man sich damit beschäftigt, desto mehr weiss man darüber und kann erkennen, in welche Richtung es geht. Aber noch einmal, wir machen das für die breite Bevölkerung. Lassen Sie mich ein Beispiel geben: Wenn es vor 20 Jahren jemand gegeben hätte, der uns Wissen vermittelt und gesagt hätte, schaut, das ist das Internet und so funktioniert es, dann hätte das sicher geholfen, es besser zu verstehen. Das wollen wir jetzt mit dem Thema Krypto machen, denn das Thema ist mittlerweile in einer breiteren Bevölkerung angekommen und wird auf unser aller Leben in vielen Bereichen massgeblich Einfluss haben.

Stichwort Basiswissen. Lassen sich Begriffe wie Digital Assets, Krypto oder Blockchain so einfach herunterbrechen und dem Normalbürger erklären?

Das ist das erklärte Ziel der Veranstaltung: Wir wollen alle unabhängig von Bildungsstand oder Grundwissen auf möglichst allgemeinverständliche Art und Weise informieren. Dies im Wissen, dass die erste Hürde nur schon der Besuch einer solchen Veranstaltung ist und die zweite Hürde darin besteht, Fragen zu stellen. Alle unsere Partner und Referentinnen und Referenten wissen, dass es um die Vermittlung von Grundwissen und um die Einführung in die Thematik geht. Und weil der Kanton Graubünden, unsere Partner und vor allem die Gemeinde St. Moritz uns finanziell unterstützen und wir von der CfC unsere Kosten nicht verrechnen, können die Public

Days auch kostenlos angeboten werden.

Wie wollen Sie das konkret umsetzen?

Es gibt fachspezifische Vorträge, aber auch interaktive Stationen, wo wir beispielsweise zeigen, wie man ein Wallet herunterlädt, was man damit machen und wie damit bezahlen kann. Es gibt mittlerweile verschiedene Geschäfte in St. Moritz und dem Engadin, die schon Krypto-Zahlungen annehmen. Wir wollen zeigen, wie das funktioniert, wie man wo Kryptos kaufen und damit zahlen kann. Auf der anderen Seite hoffen wir natürlich auf viele spannende Fragen seitens der Besucherinnen und Besucher.

Die Public Days im Oktober sind eine Art Probelauf. Sie planen aber, diese zukünftig mit der CfC Investorenkonferenz zu kombinieren und jeweils im Januar in St. Moritz einen Krypto-Schwerpunkt zu setzen.

Eigentlich wären die ersten Public Days bereits für letzten Januar geplant gewesen, wegen Corona mussten wir aber das Ganze verschieben. Wenn das Format ankommt und wir auch zukünftig Partner finden, die uns finanziell bei der Durchführung unterstützen, dann wollen wir beide Formate im Januar durchführen. Das ergäbe dann eine breit aufgestellte Plattform, auf der alle – vom Investment- und Finanzexperten bis zum interessierten Bürger – auf unterschiedlichen Ebenen über ein aktuelles und spannendes Thema diskutieren und sich austauschen können.

Eine Art Krypto-Woche Anfang des Jahres?

Genau.

Und wenn das funktioniert, wie soll das Begonnene weitergeführt werden?

Neben der CfC St. Moritz Investorenkonferenz, die nur auf Einladung besucht werden kann und den Public Days, planen wir in Zukunft zudem sogenannte «CfC St. Moritz Focus Days». Dabei geht es um Interessierte mit einem gewissen

Vorwissen, welche spezifische Themen vertieft verstehen möchten, selbst aber nicht an der CfC teilnehmen können. Wir sehen das als eine Art Hybrid zwischen der Investorenkonferenz und den Publikumstagen. Zwar auch hier ohne Zugangsbeschränkung, aber doch mit kostenpflichtigen Eintrittstickets.

Drei Anlässe in einer Woche. Weshalb diese Konzentration und nicht schön verteilt aufs ganze Jahr?

Wären wir in einer Grossstadt wie Zürich, wäre das sehr gut möglich. Im Engadin ist das schwieriger, nicht zuletzt wegen der Saisonalität. Wir sind überzeugt, dass wir mit einer solchen kompakten Veranstaltungswoche zu Krypto auf dem richtigen Weg sind und neben St. Moritz auch die ganze Region davon profitieren kann. Der Zeitpunkt im Januar ist deshalb auch spannend, weil eine Woche später das WEF in Davos beginnt und wir hier von möglichen Synergien profitieren können. Heisst, besucht jemand, der sich für Krypto interessiert, das WEF, so kommt der oder die vielleicht zuerst noch nach St. Moritz.

Zurück zu den Public Days. Mit welchen Partnern starten Sie den Versuch und wie finanzieren Sie den Anlass?

Wenn wir unsere personellen Leistungen mit einrechnen, so sprechen wir von einem Budget von annähernd 190000 Franken. Ein externes Team wird den Anlass aufnehmen, wir werden den Veranstaltungsraum umbauen und namhafte Rednerinnen und Redner bei uns haben. Dabei dürfen wir auf die Hilfe der Gemeinde St. Moritz zählen, auf den Kanton Graubünden und auf verschiedene Industrie- oder Bildungspartner wie beispielsweise die Universität Basel, die sich bereit erklärt hat, die Grundlagenschulung vorzubereiten.

Was erwarten Sie sich von diesen ersten Public Days?

Ich bin sehr gespannt, wie das Thema vorab in der einheimischen Bevölkerung ankommt, ob das Interesse da ist oder ob es vielleicht noch zu früh ist für dieses Format. Probelauf ist deshalb wohl keine schlechte Umschreibung. Allerdings bin ich zuversichtlich, haben wir doch schon vor zwei Jahren einen Informationsanlass in St. Moritz Dorf veranstaltet (siehe EP/PL vom 23. Juli 2019). Für diesen hatten sich 40 Personen angemeldet, gekommen sind aber 120. Meine innere Überzeugung mündet deshalb im Aufruf: Beschäftigt Euch mit dem Thema und nutzt die Gelegenheit der «CfC St. Moritz Public Days» zum Wissensaufbau und zur allgemeinen Information.

Weiterführende Informationen zur CfC St. Moritz und zu den «CfC St. Moritz Public Days» unter: www.cfc-stmoritz.com oder www.cfc-public.com

Anzeige

Digital Banking heisst wie ich: einfach Gioia.

Inscunter dals seniors da la Val Müstair

Venderdi passà s'han inscuntrats, sün invid dals Seniors Val Müstair, cumün, Center da sandà e Pro Senectute Grischun, ils seniors a l'ottavla maisa raduonda. Il tema es stat: Gnr vegl cun buna qualità da viver in Val Müstair.

Ils prüms d'october es stat il Di internaziunal dals attempats e cun quai üna buna data per ün inscunter vicendaivel. S-chars trenta attempadas ed attempats s'han chattats ill'aula da la chasa da scoula a Sta. Maria ad ün davomezdi d'infuormaziun. Ils temas d'eiran: Sguard inavant ed inavo davart las activitats dals «Seniors Val Müstair» (SVM), co poss eu viver bain e cun auto-determinaziun cur ch'eu sun vegl e falomber, tschinch lavuratori ed a la fin trategnimaint culs Jauers e quai pro turtorta e caffè. Uorschla Rupp dals SVM ha infuormà davart las activitats e sportas 2020/21. Il coronavirus ha gnü ün effet negativ eir sün divers arrandschamaints chi d'eiran previs: «Nus vain stuvü desdir ils cuors d'inglais, la gimnastica 60 plus a Sta. Maria ed a Müstair ed eir il lö d'inscunter ha fat naufragi. La cussagliaziun sociala da la Pro Senectute ha gnü lö mincha prüm venderdi dal mais cun Hermann Thom.» Las gitas han pudü gnr realisadas a partir dal gün fin in october 2020. Per regla han tut part a quellas dusesch partecipants.

Bsögns dals attempats

A l'ottavla maisa raduonda d'eira preschaint eir il responsabel da la Pro Se-



Uorschla Rupp ha infuormà davart las activitats per seniors.

fotografia: Benedict Stecher

nectute per l'Engiadina e valladas dal Süd, Peter Burri. El ha vulgü savair dals preschaints che sportas chi sun per els importantes e damain importantes. Abitar cun chüra es gnü valütà plü-

chönts negativ sco eir üna sporta per seniors chi nun han parantella in val. Las abitaziuns per vegls illa Chasa Patschaider percenter stuvessan gnr mantgnüdas e sportas sco fin qua. Sa-

lödada e lodada es gnüda la sporta da la Spitex e da l'agüd da chüra dal Center da sandà Val Müstair. Ils blers as giavüschan da pudair star a chasa uschè lösch co pussibel, ün'integraziun so-

ciala ed ün viver in abitaziuns pajablas. Far müdada gniss in dumonda pür cur chi nu va oter plü. Salüdaivel es per tuots cha l'agüd da vaschins e cuntschaints in quella fasa da vita funcziuna illa Val Müstair.

Infuormaziun davart digitalisaziun

Burri ha eir infuormà davart la digitalisaziun e co cha quella vain dovrada dals seniors. «Dal 2010 gniva nüziada la sporta da l'internet da 38 pertschient, dal 2015 d'eiran quai fingià 56 pertschient e dal 2020 74 pertschient. Il plü suvent da seniors tanter 65 e 69 ons ed il plü pac da quels 85+.» Ils seniors s'infuormeschan tenor perscrutaziun il plü ferm tras la televisiun segi da radio, dal telefon e computer. Cün 65 pertschient telefonins, dal 2020 sun quels sün buna via e vegnan dovrats adüna da plü. Ils favurits dal internet sun il tscherchar infuormaziuns segi dad emails e telefonia. «Quistas datas muossan cha'ls seniors da la Val Müstair sun sün üna buna via digitala», ha conclüs Burri.

Tschinch posts d'infuormaziun

Ils preschaints sun eir stats colliats per audio e video cul manader dal post d'infuormaziun a Samedan, Othmar Lässer, chi ha infuormà davart lur lezchas e lur agüds in tuot las spartas da sandà. Ils seniors han lura gnü la pussibilità da tour part a tschinch posts d'infuormaziun. A quels han els discuss davart buns tschögn tanter oter per problems dal minchadi, mobilità, comunicaziun e viver insemel, agüds tecnicos illa chasada per persunas chi sun liadas vi dal let e davart oters agüds chi vegnan sports impustüt da la Pro Senectute ma eir dad otras instituziuns.

Benedict Stecher/fmr

Sustegn per ils Bike Kids da Scuol

Bike-Marathon In occasiun da seis 20avel giubileum han ils organisateurs dal Nationalpark Bike-Marathon invià diversas acziuns per festagiar l'anniversari. Id es gnü miss pais impustüt sül sustegn dals uffants e giuvenils cun pussibilità a tuots da ses fin 18 ons da participar gratuitamaing, saja quai a la cuorsa d'uffants dal venderdi saira ma eir sco partecipants da las cuorsas da S-chanf e Zernez fin Scuol.

Implü han ils responsabels decis da contribuir per mincha artichel vendü

aint il Shop (tricots, süaintamans, buschas, etc.) ün import da tschinch francs per artichel als Bike Kids Scuol. In occasiun da la sezzüda finala dal comité d'organisasiun ha il president Claudio Duschletta pudü surdar ün import da 1000 francs al responsabel Markus Gurtner.

Cun quist tschegn suottastrichan ils organisateurs da la plü gronda cuorsa da Mountainbike in Grischun l'importanza da la promozziun da la giuventüna aint il sport. (pd)



Claudio Duschletta (a dretta), president dal Bike-Marathon ha surdat il schec al responsabel dal Bike Kids Scuol, Markus Gurtner. fotografia: mad

Nouvs commembers pel Cor masdà

Zernez Davo bod duos ons da scumond da chantar pels cors ha il Cor masdà da Zernez grond plaschair da pudair cumanzar darcheu cullas prouvas. In quist cor chantan chantaduras e chantadurs dals cumüns da Lavin fin S-chanf. Ils responsabels vessan grond plaschair da pudair salüdar eir a nouvs commembers, da giuven fin etats avanzadas. Quai chi quinta es il plaschair da chantar, ma eir da gioldair la cumpagnia.

Il Cor masdà da Zernez cumainza cullas prouvas in gövgia, 4 november, a las 20.15 (dürada ca. ün'ura e mez) ill'aula nouva da la chasa da scoula a Zernez. La radunanza generala ha lö in gövgia, ils 7 october, a las 20.00 illa saletta da la pravenda catolica a Zernez. Ouravant vain sporta üna pitschna tschaina. (protr.)

Nouvs chantadurs p.pl. annunzchar ad Olivia Grass, 079 632 68 15

Pronta pels prossems decennis

Il Cumün da Zernez ha renovà quists ultims duos ons sia chasa da scoula per raduond desch milliuns francs. In dumengia passada sun gnüdas inauguradas las novas localitats.

Il stabilimaint da la scoula da Zernez d'eira gnü fabrichà i'ls ons 1970. Uossa

es quel gnü isolà e sanà energetica-maing. Implü es gnüda modernisada l'intera tecnica interna. La chasa s'vess es gnüda sgürada cunter terratreimbels e tuot ils locals sun uossa eir accessibels per persunas cun impedimaints.

Las differentas partiziuns da scoula da Zernez pon uossa eir profiter d'üna nouva cuschina ed impustüt d'ün nouv local da zambriar cun maschinas modernas.

Dasper la scoula existenta es gnü fabrichà ün annex da lain. Quel cunte-

gna ün'aula moderna per far concerts, arrandschamaints, sezzüdas ed oter plü. Dürant ils ultims duos ons sun gnüts investits raduond desch milliuns francs per realisar ed adattar l'edifizi a tuot ils bsögns d'üna scoula d'hozindi.

La chasa da scoula a Zernez d'eira gnüda fabrichada avant s-chars 50 ons. In quella instruischan hoz 26 magistras e magisters a vers 170 scolares e scolars da Zernez, Susch, Lavin e Brail.

(rtr/fmr)



La scoula da Zernez, fabrichada i'ls ons 70, as preschainta in nouv büschmoint. Daplü fotografias as chatta cun activar l'app «EngadinOnline».

fotografias: Georg Luzzi/RTR

«Jau sun Biosfera e bacharia»

In dumengia ha il Parc da natüra Biosfera Val Müstair festegià seis anniversari da desch ons. In quel connex es eir gnüda inaugurada a Müstair la nouva bacharia regionala. Il motto da tuottas duos festivitats: Blera lavur es gnüda fatta, uossa esa dad ir a la lavur.

Inse füssa stat ün di da festa quista dumengia a Valchava – sco adüna principi d'october vess gnü lö là tradiziunalmaing la Festa da racolta in Val Müstair. Ma il coronavirus ha sforzà ils organisaturs fingià bod dürant quist on d'annular tuot.

Be listess esa gnü fat festa in dumengia in Val. Impè da festa a Valchava haja dat üna festa a Müstair. Il Parc da natüra Biosfera ha invidà a seis anniversari da desch ons. E quai ha quel güsta fat cun laschar inaugurar ufficialmaing la nouva bacharia regionala. Üna buna tschientina da persunas sun gnüdas a Müstair.

Bler lavur in settember

Il nouვ gestiuader e fittadin da la bacharia, il paur e bacher Lorenz Tschennett, ha manà in dumengia cun plaschair a visitaduras e visitadurs tras «sia» nouva bacharia. Quella dà lavur al mumaint a var trais bachers, in pensum da vers 300 pertschient. Be in quist ultim mais da chatscha sun gnüdas elavuradas var 190 bes-chas in Val Müstair. Daspö cha l'affar es in funcziun, ha Lorenz Tschennett amo pudü elavurar cun sia glied vers 100 armaints da muvel gross e var 60 tocs da muvel pitschen. I gira, dimena! Ed il mainagestiu es cuntaint: «I sun localitats cleras, cun bler spazi – dürant quists prüms mais esa stat ün bel lavurar quia.»

Exaimpel co cha la val profita

La bacharia po servir sainza dubi sco exaimpel, co cha la Val Müstair po eir profitar dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair, o sco cha Jauras e Jauers tilla nomnan eir cun üna spezcha da superbogia ironica: «La Biosfera». Culs plets da Rico Lamprecht, deputà da la Val Müstair ed impustüt president da la società Agricoltura Val Müstair es l'importanza da la Biosfera evidainta, güsta per la nouva Bacharia Val Müstair: «La Biosfera es ün partenari enorm important. Els han adüna accumpagnà nos proget, els güdan cun ramassar raps o cul marketing, els vegnan cun ideas ed uossa procuran els eir per la certificaziun dals products.»



Han fat onur a las festivitats a Müstair, davant la Bacharia Val Müstair ed il rom dal «selfie-point» da la Biosfera (da schn): Hans Romang da l'Uffizi federal per l'ambient; Rico Lamprecht, president Agricoltura Val Müstair; David Spinnler, mainagestiu Parc da natüra Biosfera Val Müstair; Judith Fasser, presidenta Parc da natüra; Gabriella Binkert Becchetti, presidenta cumünala Val Müstair; Jon Domenic Parolini, cusglier guvernativ.

fotografias: David Truttmann

Il focus da l'act festiv a Müstair es stat in dumengia davomezdi impustüt sül anniversari dals desch ons dal Parc da natüra. E tuot la raspada illa tenda da festa ha savü bain avuonda: L'istorgia da la Biosfera nun es nimia adüna statta garnida cun pasch ed armonia jaura. A quel fat han eir rendü attent las duos oraturas ed ils duos oratur da l'act festiv: Judith Fasser, presidenta dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair, Gabriella Binkert, presidenta cumünala, Jon Domenic Parolini, cusglier guvernativ e minister da l'ambient e Hans Romang, manader da secziun pro l'Uffizi federal per l'ambient (BAFU).

Schi che esa lura capità dürant ils prüms desch ons da la Biosfera? – In üna prüma fasa vaiva il parc da cumbatter per l'acceptanza da la populaziun. Lura haja dat difficultats organisatoricas chi han culminà illa fadia da chattar cuntinuità illa direziun. La presidenta Judith Fasser ha perfin discurrü in dumengia d'üna «fasa da chaprizi» da l'uffant biosferian. Dal 2017 s'haja perquai stuvü far ün stop, ir in sai e chattar darcheu il bun chavazzin.

La sdarlossada a «Jau sun Biosfera»

Il manader actual dal Parc da natüra, David Spinnler disch: «Quai sun tuot

eir stats importants terms, eir la sdarlossada dal 2017 ha fat bain illa retrospectiva, per pudair esser là ingio chaus eschan hoz.» Ed a la fin dals quints ha la populaziun in Val Müstair fat al Parc da natüra il plü grond regal il principi dal 2019, cun dir ün schluss «schi» per ulteriurs desch ons da contrat. Culs plets da David Spinnler: «La Val Müstair vuol il parc, ella viva quai e vezza eir il nüz.» – Quai tuna inse sco il slogan prominent da l'organisaziun: «Jau sun Biosfera». Però quel slogan nun es be resultat e conclusiun, mabain eir impegn e program da lavur, perquai chi'd es amo adüna da far lavur da persvasiun. O sco cha Judith Fasser ha dit invers la FMR: «Dasper tuot il program da lavur, po il parc pachific esser amo plü inragischà pro la populaziun. Nus vain bain fat buns pass, l'acceptanza es creschüda, ma listess as poja amo lavurar vi da l'identificaziun culla Biosfera.»

Chaschöl, charn e pan

La difficultà pro tals parcs da natüra es adüna eir da muosar cha quel ha eir ün effet concret e nun es be ün bel proget per glied plü sabgia. David Spinnler: «Parcs da natüra sun instru-

mains dal svilup regional e perquai adüna darcheu confruntats cul imbüttamaint da nun esser concrets. Ma hoz a quista festa mangiain nus charn da la Val Müstair, nus consumain pan elavurà in val, chaschöl e mailinterra, nus pudain baiver biera prodüta cun gran da la val! Bler plü concret nu vaja plü. Cler, quels prodots creschan eir sainza la Biosfera, ma quell'organisaziun po animar da cumprar tals prodots e güdar a prodüer quels.» E co staja vairamaing culla cuntinuità illa direziun dal parc? David Spinnler: «Eu fetsch schon quint da restar!

Nus vain üna buna squadra. I funcziuna bain.»

«Uossa pudaina lavurar inavant»

E forse po dimena valair eir per il giubileum dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair il medem sco pella Bacharia Val Müstair. Perche cha sülla dumonda da la FMR co chi saja uossa quist mumaint d'inauguraziun, disch Rico Lamprecht, il president da l'Agricoltura Val Müstair: «Ün fich bel mumaint. Eir scha la via es statta lunga e düra. Ma tuots han lavurà landervia – ed uossa pudaina lavurar inavant.» David Truttmann/fmr

Chaschöl, charn e gran

La fabrica da la Bacharia Val Müstair es stat ün da divers progets da «PRE» in Val Müstair. Il «PRE» (Projekte zur regionalen Entwicklung) es il cuntshaint program sün nivel federal per promover progets da svilup regional. Quel instrumaint ha pussibilità i' decuors dals ultims ons plüs progets in Val Müstair – tanter oter üna nouva chascharia (chi's rechatta be dasper la bacharia), la Bacharia Val

Müstair ed uossa s'esa vi da procurar raps e concretisar l'idea per ün lö per ramassar la granezza da la regiun. Portats e coordinats vegnan tuot quels progets in Val Müstair da l'organisaziun «Agricoltura Val Müstair» chi vain presidiada da Rico Lamprecht. Il volüm d'investiziuns per tuot ils progets importan 4,85 milliuns francs. Bod la mità da l'import vain portà da la Confederaziun. (fmr/dat)



Il mainagestiu Lorenz Tschennett (fotografia a schnestra) ha muossà in dumengia la Bacharia Val Müstair chi'd es in funcziun daspö quista prümvaira. Rico Lamprecht, president da l'Agricoltura Val Müstair e David Spinnler (a dretta), mainagestiu dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair.

Zusammenkommen, um Deutsch zu lernen

Von der Bibliothek Chur ins Leben gerufen, finden jeden zweiten Donnerstag in der Leihbibliothek St. Moritz Sprachtreffs statt. Man trifft sich, um sich auszutauschen und um die deutsche Sprache zu verbessern. Die EP/PL hat mit Prisca Binkert, der Moderatorin gesprochen.

VALENTINA BAUMANN

«Meine erste Wanderung war 1991 in die Val Roseg. Es war sehr schön, aber es hat lange gedauert. Später bin ich nach Morteratsch und ins Val Fex gewandert», erzählt Ivana Pappalepore in gebrochenem Deutsch. Sie besucht zusammen mit einigen anderen den Sprachtreff in der Leihbibliothek St. Moritz. Das Thema am vergangenen Donnerstag war «Ausflugsziele im Engadin». «Das Projekt wurde von Chur lanciert. Einige Bibliotheken in Graubünden, unter anderem auch unsere Bibliothek in St. Moritz, wurden angesprochen und gefragt, ob wir an diesem Projekt teilnehmen möchten», erzählt Prisca Binkert. Sie leitet die Treffen. «Es ist kein Sprachkurs. Leute treffen sich hier, um Konversationen auf Deutsch zu halten und sprechen zu üben. Es geht darum, sich auszutauschen», ergänzt sie.

Länderdiversität in St. Moritz

An diesem Donnerstag besuchen drei Frauen die Bibliothek, später kommt ein Mann dazu. Die meisten haben Italienisch als Muttersprache, aber Deutsch können sie im Engadin im Alltag nicht so schnell lernen, weil man im Engadin häufig Italienisch spricht. Am Sprachtreff teilgenommen haben aber auch schon Leute aus Mexiko, der Mongolei, der Slowakei, Thailand oder Afghanistan. Giada Bianchi und Ivana Pappalepore kommen aus Italien beziehungsweise aus dem Tessin. Heather Pilato stammt aus Schottland. Ihre Deutschkenntnisse sind schon sehr gut, aber sie besucht den Sprachtreff auch, um etwas über die Engadiner Kultur zu erfahren und neue Leute kennenzulernen. Später kommt Reza Delawari aus Afghanistan dazu. Heute unterhält man sich übers Wandern. Die Teilnehmenden erzählen, ob und warum ihnen das Wandern gefällt, wo sie am liebsten hinwandern und tauschen sich über



Oben: Reza Delawari (links) und die Gruppe sehen sich mit Prisca Binkert Wanderrouen auf einer Karte an. Unten: Giada Bianchi (links), Ivana Pappalepore (Mitte) und Heather Pilato (rechts) haben am Donnerstag den Sprachtreff besucht, um ihre Deutschkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern.

Foto: Valentina Baumann

verschiedene Orte und Routen aus. Ihre Ausführungen machen sie auf Deutsch. Wenn sie ein Wort nicht wis-

sen, versuchen sie, dieses zu erklären oder zu umschreiben. Prisca Binkert korrigiert sie, wenn etwas falsch ist

oder ein Wort nicht richtig ausgesprochen wird. Sie motiviert alle und macht dem Kreis viele Komplimente.

Nach einer halben Stunde wird eine kurze Pause eingelegt. Die Teilnehmenden schauen sich in dieser Zeit Landkarten und Bilder von Bergen in einem Kaleidoskop an, das in der Bibliothek steht. Nach der Pause spielt die kleine Runde «Ich packe meinen Rucksack». Sie können so ihren Wortschatz erweitern, hören Wörter der anderen Besucher, die sie vielleicht nicht kannten und lernen, wie man diese ausspricht und schreibt. Durch das ständige Wiederholen der Begriffe können sie sich diese besser einprägen. Es fällt auf, dass sich die Lernenden gegenseitig helfen und sich ein Wort auch mal zuflüstern, wenn jemand feststeckt. Wörter, die von der Aussprache her schwierig sind, schreibt Binkert auf.

Mit «Für die Wanderung packe ich meine Landkarte, eine Sonnenbrille und meine «Wasserfleisch», «Wasserfleisch», Wasserflasche», sorgt ein Teilnehmer für Schmunzler. Manche packen auch eine «Sternlampe» oder ein Stück «Küchen» in ihren «Rucksack». Fehler sind erlaubt und willkommen, so lernen nämlich alle etwas. Anschliessend sollen sie Wörter der Reihe nach zusammensetzen. Das Hauptwort ist Sonne. Daraus formen sie Sonnencreme, Sonnenblume, Sonnenbrille, Sonnenstich und so weiter. «Im Deutschen bestehen viele Wörter aus zusammengesetzten Wörtern», sagt Binkert. Die Besucher des Sprachtreffs werden so mit vielen Wörtern vertraut.

Nächste Runde gewünscht

Sechs Mal hat der Sprachtreff bisher in der Leihbibliothek St. Moritz stattgefunden. Bisher wurde über Ferien, Arbeit, Kochen, St. Moritz, Backen und über Ausflugsziele im Engadin gesprochen. Der Treff wird weitere zwei Mal stattfinden. Beim letzten Mal wird das Künstleratelier von Giada Bianchi besucht. Alle sind willkommen. Man kann sich bei Interesse in der Bibliothek St. Moritz melden. Bei denen, die den Treff regelmässig besuchen, kann Prisca Binkert bereits Fortschritte erkennen. Manche Teilnehmer hoffen, dass im nächsten Jahr ein weiterer Sprachtreff organisiert wird. An diesen Treffen könne man über Themen sprechen und Wörter lernen, die man im Alltag nicht aufschreiben würde. Bisher konnten nicht nur Deutschkenntnisse verbessert, sondern auch neue Kontakte geknüpft werden.

www.sprachtreffgr.ch

Im «Rausch der Verwandlung» in Pontresina

Die Lesung von Andrea Zogg aus Stefan Zweigs «Rausch der Verwandlung» war ein wichtiger Programmpunkt beim Festival «La Fascinaziun». In seinem Roman schildert Zweig den Blick aus einem Hotelfenster hinaus in die Natur.

Stefan Zweig (1881 – 1942) hatte für den Roman, der im Sommer 1926 spielt, den Arbeitstitel «Postfräulein-geschichte» verwendet. Er ist erst 1982 aus dem Nachlass Zweigs von Walter Beck bearbeitet und herausgegeben worden und ist auch mehrfach verfilmt worden. Das Besondere der Lesung vom renommierten Schweizer Schauspieler und Regisseur Andrea Zogg am vergangenen frühen Donnerstagabend war, dass die Lesung quasi direkt am Tatort des Romangeschehens im Hotel

Walther in Pontresina, wo auch Zweig seinerzeit abgestiegen ist, stattfand.

Im Sommer 1926

Zogg wählte den ersten Teil des Romans, der im Sommer 1926 spielt. Die Sorgen der Nachkriegszeit des Ersten Weltkrieges sind überwunden. Christine Hochlehner hat eine bescheidene Anstellung als Postassistentin in einem österreichischen Dorf inne, pflegt ihre kranke Mutter und fristet ein eher freudloses und entbehrungsreiches ärmliches Leben. Das Telegramm ihrer reichen Tante aus Amerika reisst sie, völlig unerwartet, aus der Monotonie dieses Daseins. Die amerikanischen Verwandten van Bohlen laden sie zu einem Urlaub ins Engadin nach Pontresina ins mondäne Hotel Walther ein. Christine reisst völlig verschüchtert, total unsicher und voller Scham an mit ihrem Armlaute-Weideköfferchen. Alles ist ihr fremd im grossen, eleganten Hotel, in dieser «Welt ohne Arbeit, oh-

ne Armut», einer Welt, die sie so nie geahnt hätte und erst recht nicht, selbst je an ihr teilhaben zu können. Die Tante, warmherzig und gleichzeitig übergriffig, kleidet sie neu ein, führt sie in die eleganten Modegeschäfte und Coiffeur- und Kosmetiksalons vor Ort ein. Sie wird ungefragt in aller Selbstverständlichkeit gemodelt und gestylt, ihre mitgebrachte Armut wird in Windeseile weggewischt. Aus Christine Hochlehner wird Christiane van Bohlen, aus dem hässlichen Entlein ein stolzer Schwan.

Wollte sie anfänglich vor all dem sie beängstigenden neuen Luxus und dem ihr zuvor total fremden Gesellschaftsgetue, pardon, dem strikten standesgemässen gesellschaftlichen Umgang, kapitulieren, fügt sie sich ein und gerät bald in deren Sog: Christiane gehorcht dem Gong, der zu den Mahlzeiten ruft; sie kommt scheu beobachtend bald mit den ausserlesenen Speisen und dem richtigen Umgang mit den vielen Silber-

bestecken bei ihrem Gedeck zurecht. Und sie kann, oh Wunder, alles sogar nach und nach geniessen. Bald spielt sie begabt mit auf der Hotelbühne. Zum ersten Mal in ihrem Leben erfährt sie sich jung und attraktiv und bald auch begehrenswert.

Bilderreiche Welt

Stefan Zweig nimmt auch in diesem Roman die literarisch interessierten Leser mit in seine differenzierte, psychologisch ausgeklügelte, bilderreiche Welt. Man staunt über seine Schilderungen, zum Beispiel auch des luxuriösen Hotelzimmers, in dem sich Christine wiederfindet und über den für sie als Gast bereitgestellten frischen Nelkenstrausstaut. Wäre dies wohl für den heutigen Gast ein Orchideen Bouquet oder gemäss der Jahreszeit ein Gesteck mit bunten Zierkürbissen? Zweig schildert im Roman den Blick aus dem Hotelfenster in die Natur. Auch das Wandern im Engadin mit allen Sinnen in einer licht-

durchfluteten Landschaft. Er kennt es aus eigener Erfahrung und lässt es nun Christiane aufnehmen und widerfahren. Hotels und Pontresina sind stolz auf den Literaten Zweig, der sich hier wohlfühlt hat und inspirieren liess.

Sich das alles als heutiger Gast in der opulent gestylten, gemütlichen Hotel Lobby, bedient von freundlichen Kellnern, als Lesung vortragen zu lassen, war ein nicht alltäglicher Genuss. Der gesellschaftliche Wandel seit jenen Tagen nimmt indessen seinen Gang. In Pontresina boomt der Tourismus glücklicherweise trotz Corona und der nicht mehr nur heiteren Weltlage. Moderne gesellschaftliche Unterschiede bleiben, sind aber heute weit weniger konventionell und steif. Zum Souper kommen die Gäste auch im Sterne-Haus nicht mehr ausschliesslich in schwarzen Lackschuhen, dafür heute öfters auch mal in Turnschuhen, und niemand nimmt daran Anstoss.

Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Lernen und profitieren

Der CdH Engiadina verliert auswärts gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz mit 1:4. Die Unterengadiner kämpften bis zum Schluss, diesmal war der Gegner aber einfach zu stark.

NICOLO BASS

«Der Gegner war einfach zu stark», sagt der Engiadina-Trainer Benny Wunderer nach dem Auswärtsspiel am Samstag gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz, «wir konnten lernen und profitieren». Die junge Mannschaft des CdH Engiadina hat zwar gut gekämpft, «wir konnten aber spielerisch nicht wirklich mithalten. Benny Wunderer ist voll des Lobes für die Leistung des Gegners: «So einem starken Gegner bin ich in der 2. Liga noch nicht oft begegnet.» Komplimente gibt es aber nicht nur für den Gegner, sondern auch für die Leistung seiner Mannschaft. «Wir haben bis zum Schluss gekämpft – und wir haben nie aufgegeben», sagt der Engiadina-Trainer. Damit konnten die Unterengadiner eine höhere Niederlage verhindern.

Im ersten Drittel hielt die Torhüterin des CdH Engiadina, Vanessa Bolinger, die Mannschaft mit einer starken Leistung im Spiel. Nach der Drittelpause benötigte die Heimmannschaft aber nur 50 Sekunden, um in Führung zu ge-

hen. Balsler Pinösch konnte in der 29. Minute zwar ausgleichen. Knapp eine Minute später ging der EHC Kreuzlingen-Konstanz wieder in Führung. Danach trafen die Unterengadiner zweimal die Torumrandung, der Ausgleich fiel aber nicht. Im 3. Drittel benötigten die Thurgauer lediglich 23 Sekunden, um auf 3:1 zu erhöhen. Damit war das Spiel entschieden. Engiadina kämpfte zwar, konnte aber gegen den starken Gegner nicht mehr reagieren. Der letzte Treffer der Thurgauer fiel ins leere Tor. Der EHC Kreuzlingen-Konstanz gewann mit 4:1 gegen den CdH Engiadina. Nächsten Samstag empfangen die Unterengadiner den EHC Bassersdorf in der Eishalle Gurlaina in Scuol.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – CdH Engiadina 4:1 (0:0, 2:1, 2:0)

Bodensee-Arena AG Kreuzlingen – 72 Zuschauer – SR: Langenegger/Bächler

Tore: 21. Bruni (Vavricka, Widmer) 1:0; 29. Pinösch (Schlatte) 1:1; 30. Nekkinda (Fehlmann) 2:1; 41. Dario Forster (Kreis, Widmer) 3:1; 58 Niggli (Fehlmann) 4:1.

Strafen: 3 mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 3 mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Kreuzlingen-Konstanz: Laux (Tarczali); Kreis, Dario Forster, Fehlmann, Mauro Forster, Kurz, Niederhäuser; Vavricka, Widmer, Bruni, Gian Forster, Nekkinda, Birrer, Stadler, Jakob, Merz, Salzmann, Niggli, Lehner.

Engiadina: Bolinger (Spiller); Dario Schmidt, Mauro Noggler, Dario Toutsch, Men Camichel, Ritzmann, Rocha; Stecher, Livio Noggler, Linard Schmidt, Gudench Camichel, Compagnoni, Pinösch, Ruben, Schlatter, Salis.

Bemerkungen: Engiadina ohne Gantenbein (verletzt), à Porta, Rebelo, Wieser, Benderer.



Trainer Alexander Aufderklamm sah vor allem im Powerplay und im Unterzahlspiel eine starke Leistung der EHC-St. Moritz-Spieler.

Foto: Reto Stifel

Grosser Teamgeist führt zum Sieg

Der EHC St. Moritz hat im bereits dritten Auswärtsspiel den zweiten Sieg erkämpft. Beim EHC Dürnten-Vikings siegten die Engadiner nach einem 1:3-Rückstand mit 4:3 nach Verlängerung.

Trotz Absenzen hat der EHC St. Moritz beim noch immer amtierenden 2-Liga-Meister Dürnten-Vikings verdient gewonnen. Um diesen Sieg besser einzuordnen, gilt es einen kurzen Blick zurückzuwerfen. In der Vorsaison trafen die St. Moritzer in Davos in einem Testspiel bereits auf die Zürcher Oberländer und siegten nach 1:3-Rückstand gegen die vom Trainingslager im Landwassertal müden Dürntner mit 5:3. Diesmal in der Meisterschaft, verlief die Partie nur resultatsmässig ähnlich. Die Wikinger traten als Favorit an, hatten sie doch in den ersten beiden Meisterschaftspartien dieser Saison trotz vieler Absenzen fünf Punkte geholt. Sie begannen als Leader am Samstagabend in Bâretswil die Partie frisch und (fast) in kompletter Besetzung. Gegner St. Moritz wusste andererseits um die eigenen Stärken und hatte mental nur die verunglückte Partie vor Wochenfrist in Effretikon (1:5) abzuhaken.

Siegstor in Überzahl

Letzteres gelang schliesslich, allerdings erst im zweiten Abschnitt: «Im ersten Drittel hat uns Orlando im Spiel gehalten», hielt der erneut zweifache Torschütze Marc Camichel (einmal in Unterzahl!) zur starken Leistung von Goalie Orlando Del Negro (19) fest. Tatsächlich gingen die Einheimischen im Startabschnitt verdient mit «nur» 3:1 in Front, ehe die St. Moritzer das Spieldiktat übernahmen, aber noch nicht resultatsmässig herankamen. Wie schon beim 7:4 bei Bassersdorf, entschieden die St. Moritzer schliesslich dank der Steigerung auch gegen Dürnten den Schlussabschnitt für sich und konnten ausgleichen.

Massgebend für die 4:3-Entscheidung in der Verlängerung zugunsten der St. Moritzer war eine Überzahl von 4 zu 3, welche Camichel mit seinem zweiten Treffer zum Siegstor abschloss. Der 22-Jährige stellte seine gute Leistung bescheiden in den Hintergrund, er lobte vor allem den ausgezeichneten Teamgeist, der entscheidend gewesen sei: «Alle haben aufopfernd gekämpft und sich in die gegnerischen Schüsse geworfen.» Am Anfang habe man vielleicht zu viel Respekt gehabt vor den Wikingern, dann aber ab dem zweiten Drittel durch Tempo-Forcing die Wende herbeigeführt.

Starkes Penalty Killing

Bemerkenswert nach drei Runden: Der EHC St. Moritz weist mit 33,33 Prozent sowohl die beste Powerplay- wie mit 94,12 Prozent auch die stärkste Penalty-Killing-Bilanz der 2.-Liga-Gruppe 2 auf. In 25 Minuten und 45 Sekunden Unterzahl kassierten die St. Moritzer bisher nur einen einzigen Gegentreffer. Und erzielten in knapp über zwölf Minuten Überzahl schon drei Tore.

Am nächsten Samstag verreisert der EHC St. Moritz in der vierten Runde schon zum vierten Mal, diesmal nach St. Gallen zum HC Eisbären (Lerchenfeld, 17.45 Uhr).

Stephan Kiener



Das noch sehr junge Team von Coach Benny Wunderer zahlte auswärts beim starken Kreuzlingen-Konstanz Lehrgeld.

Foto: Daniel Zaugg

2. Liga: Ausgeglichene Meisterschaft

Eishockey Auch der dritte Durchgang der Eishockey-Meisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2 zeigte das vor Saisonstart erwartete Bild: Ausgeglichenheit ist Trumpf. Die Partien enden meist knapp, deutliche Ergebnisse sind eher selten. Neuer Leader ist der EHC Kreuzlingen-Konstanz, der mit seiner starken Defensive brilliert und nach drei Spielen erst vier Gegentore erhalten, andererseits mit neun Treffern zusammen mit Engiadina und Bassersdorf am wenigsten ins gegnerische Gehäuse getroffen hat. Das Gegenteil ist beim SC Weinfelden der Fall, der bisher nur zu Hause spielte und dreimal knapp verlor, dabei aber mit 15 Toren am meisten traf, allerdings auch 19 Mal Treffer kassierte. Am kommenden Samstag tritt

der EHC St. Moritz schon zum vierten Mal auswärts an, um 17.45 Uhr in der Lerchenfeldhalle in St. Gallen bei den Eisbären. Der CdH Engiadina empfängt seinerseits den EHC Bassersdorf bereits zum dritten Heimspiel (19.30 Uhr, Gurlainahalle). (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate der 3. Runde: Weinfelden – Eisbären St. Gallen 5:6; Lenzerheide-Valbella – Dielsdorf-Niederhasli 5:4; Kreuzlingen-Konstanz – Engiadina 4:1; Dürnten-Vikings – St. Moritz 3:4 nach Verl.; Bassersdorf – Illnau-Effretikon 1:5.

Rangliste: 1. Kreuzlingen-Konstanz 3 Spiele/8 Punkte (9:4 Tore); 2. Illnau-Effretikon 3/6 (12:6); 3. Lenzerheide-Valbella 3/6 (13:12); 4. Dürnten-Vikings 3/6 (12:11); 5. St. Moritz 3/5 (12:12); 6. Eisbären St. Gallen 3/4 (12:13); 7. Engiadina 3/4 (9:11); 8. Dielsdorf-Niederhasli 3/3 (11:12); 9. Bassersdorf 3/3 (9:14); 10. Weinfelden 3/0 (15:19).

Eishockey Die Nachwuchsmeisterschaft im Eishockey hat bereits Fahrt aufgenommen. Aufgeteilt ist der Nachwuchs in die Elite (eine nationale Gruppe), die Top-Klasse (national mit den Gruppen Ostschweiz, Zentralschweiz und Westschweiz) und die A-Klasse (regional).

Bei den ältesten Junioren, den U-20-A, hatte der EHC St. Moritz in den bisherigen beiden Auswärtspartien mit knappem Spielerbestand zu kämpfen. Über zwei Drittel hielt das nur mit zwei Blöcken angetretene Team (fast ohne Erstteamler) jeweils gut mit, musste aber den Schlussabschnitt den Gegnern von Prättigau-Herrschaft und Schaffhausen überlassen. Kämpferisch hinterliessen die Engadiner jeweils einen ausgezeichneten Eindruck. Die U-17-Top mit der Kombination aus St. Moritz und CdH Engiadina hat schon sechs Partien ausgetragen und gegen namhafte Gegner aus der Ostschweiz drei Punkte geholt. Jedes Mal durch Niederlagen in der Verlängerung. Keine Chance hatte hingegen die U-17 A von Samedan bei Prättigau-

Herrschaft. Stark hat die U-15-Top des EHC St. Moritz bisher aufgespielt. Alle drei Auswärtsspiele wurden gewonnen, so zuletzt mit 10:3 beim EHC Chur. Bei den U-15-A gab es erst eine Partie, die Engiadina bei Prättigau-Herrschaft 8:3 siegreich gestaltete. Der EHC Samedan greift am 9. Oktober ins Geschehen ein, der HC Poschiavo erst am 23. dieses Monats.

Einen ausgezeichneten Lauf hatte bisher die U-13-Top des EHC St. Moritz, welche bei den drei Auswärts-Kantersiegen bei insgesamt 44 Plus-Toren klar unterfordert war. In dieser Altersklasse werden keine Ranglisten geführt. Erst im Laufe des Monats Oktober beginnt die Meisterschaft in der U-13 A-Klasse mit Samedan und Poschiavo. Bereits an Turnieren im Einsatz standen die U-11 und die U-9 aus dem Engadin. Auch hier werden keine Ranglisten geführt.

Zu erwähnen ist, dass auf der St. Moritzer Ludains (offen, noch fehlende Spielfeldzeichnung) bisher noch keine Meisterschaftsspiele stattfinden konnten. Die beiden einzigen Heimspiele bei der U-17-Top absolvierte die Mann-

schaft St. Moritz/Engiadina in der Gurlainahalle in Scuol. (skr)

Resultate und Ranglisten der Engadiner Nachwuchs-Teams in der Schweizer Meisterschaft, abgeschlossen per 3. Oktober:

Junioren A, Ostschweiz: Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 9:3; Schaffhausen – St. Moritz 5:2. Tabelle: 1. Schaffhausen 3 Spiele/8 Punkte; 2. Prättigau-Herrschaft 2/6; 3. Dübendorf 2/6; 4. Lenzerheide-Valbella 3/4; 5. Weinfelden 3/3; 6. St. Moritz 2/0; 7. GCK Lions 3/0.

U-17 Top Ostschweiz: Winterthur – St. Moritz 4:3 n. Verl.; St. Moritz – Rheintal 2:4; St. Moritz – Uzwil 1:2 n. Verl.; Dübendorf – St. Moritz 7:1; HC Thurgau Young Lions – St. Moritz 2:1; Bülach – St. Moritz 4:3 n. Verl.

Tabelle: 1. GCK Lions 7/21; 2. Dübendorf 6/15; 3. HC Thurgau Young Lions 6/15; 4. Winterthur 6/14; 5. Chur 6/10; 6. Uzwil 7/9; 7. Bülach 7/5; 8. Rheintal 4/3; 9. St. Moritz 6/3; 10. Rapperswil Jona-Lakers 6/3; 11. Herisau 5/1.

U-17 A: Prättigau-Herrschaft – Samedan 13:1 (erst eine Runde gespielt).

U-15 Top Ostschweiz: Bülach – St. Moritz 2:4; GCK Lions – St. Moritz 5:6; Chur – St. Moritz 3:10. Tabelle: 1. HC Thurgau Young Lions 3/9 (23:11); 2. St. Moritz 3/9 (20:10); 3. Bülach 3/6; 4. Urdorf 3/6; 5. Rapperswil Jona-Lakers 4/6; 6. Winterthur 4/6; 7. Rheintal 2/3; 8. Uzwil 3/3; 9. GCK Lions 4/3; 10. Chur 4/3; 11. Dübendorf 3/0.

U-15 A: Prättigau-Herrschaft – Engiadina 3:8 (erst eine Runde gespielt).

U-13 Top Ostschweiz: Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 1:19; Pikes Oberthurgau – St. Moritz 1:15; Glarner EC – St. Moritz 2:10.

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch und des Kreises Oberengadin

Grosser Rat zur europäischen Integration

Die Bündner Bauern sehen schwarz

Die Bündner Tourismusbranche fühlt sich schon heute «europatauglich», hingegen hat die Landwirtschaft mit der europäischen Integration grösste Mühe. Die Behandlung eines Berichtes der Regierung zur Europa-Frage machte am Donnerstag im Grossen Rat deutlich: Die Bauern wollen nicht zu Landschaftsgärtnern in einem «Nationalpark mit Nutztieren» verkommen.

(spk) Die Landwirte unter den 120 Parlamentarierinnen und Parlamentariern bedienten sich solch plastischer Wendungen, um ihre tiefe Sorge auszudrücken. Von der Vergandung der Landschaft wurde gewarnt. «Was wir alles preisgeben, werden wir erst merken, wenn wir es nicht mehr haben», prophezeite ein Vertreter der Schweizerischen Volkspartei. Während sich sozialdemokratische Abgeordnete für einen raschen Beitritt

zur Europäischen Gemeinschaft stark machten, bezeichnete ein CVP-Grossrat einen derzeitigen Beitritt zur EG als «unmöglich». Allerdings müssten die Türen offengehalten werden, denn die Schweiz dürfe sich nicht noch weiter vom europäischen Markt entfernen. Die Regionen des Alpenraumes müssten überdies ihre Interessen grenzüberschreitend vertreten. Nicht beitreten, aber auch nicht nein sagen: Zu dieser Taktik riet auch Regie-

rungsrat Christoffel Brändli. «EG-Landwirtschaftspolitik in der Schweiz – das wäre das Ende unserer Landwirtschaft», stellte Brändli fest. Diskutabel seien nur die beiden anderen Szenarien des Berichtes: Alleingang oder Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

Der Beitritt zum EWR sei einem Alleingang vorzuziehen, sagte der Bündner Volkswirtschaftsdirektor, denn die übrige Wirtschaft sei auf diesen Wirtschaftsraum angewiesen. Nur bei florierender Wirtschaft aber erhalte der Staat genügend Mittel, um die zusätzlich notwendigen Direktzahlungen finanzieren zu können. Der Beitritt zum EWR sei somit «der einzig gangbare Weg».

Radon-Messungen in Graubünden

Radioaktives Edelgas belastet einzelne Gegenden

Radon, ein natürliches, hauptsächlich im Boden vorkommendes radioaktives Edelgas, belastet die Bewohner gewisser Regionen des Kantons Graubünden überdurchschnittlich stark. Bei einer Messkampagne im Auftrag des Bündner Sanitätsdepartementes wurden in Häusern im Bündner Oberland, im Engadin, im Müstertal, im Puschlav und im Rheinwald hohe Werte festgestellt.

(spk) Radon kann über das Fundament und den Keller in Wohnräume eindringen. Seine radioaktiven Zerfallsprodukte lagern sich an Staubteilchen ab und gelangen über die Atemluft in die Lunge, was zu einer Bestrahlung des Lungengewebes führt. Ob und in welchem Mass Radon in Wohnräumen zu Lungenkrebs führt, ist laut einer Mitteilung des Bündner Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartementes vom Donnerstag umstritten.

Dennoch empfehlen zahlreiche Länder und Experten, die Radonkonzentration in Wohnräumen langfristig auf

höchstens 500 Becquerel zu begrenzen. Seit 1986 läuft ein nationales Untersuchungsprogramm über die Situation in der Schweiz, welches die Grundlage für Empfehlungen oder Limiten liefert. Im Rahmen dieses Programms wurden im vergangenen Winter die Konzentrationen in rund 400 Bündner Häusern gemessen.

Abhilfe möglich

Die Auswahl der Häuser erfolgte nach geologischen Kriterien, da sich bei früheren Untersuchungen gezeigt hatte,

dass besonders hohe Konzentrationen an Standorten mit sehr gut gasdurchlässigem Bauuntergrund und in Gegenden mit erhöhten Urankonzentrationen auftreten. In solchen Gebieten wurde deshalb ein wesentlich grösserer Teil der Häuser untersucht als in den anderen Regionen. Die Teilnehmer der Messkampagne wurden vom kantonalen chemischen Laboratorium über die Ergebnisse informiert, hält das Sanitätsdepartement fest.

Möglichkeiten der Reduktion der Radonpegel ergeben sich insbesondere bei Renovationen und Umbauten. Hausbesitzer, die sich informieren möchten, erhalten beim chemischen Laboratorium weitere Informationen. In Gegenden mit erhöhten Konzentrationen empfiehlt es sich ausserdem, Neubauten radon-sicher zu planen. Die betroffenen Gemeinden wurden von den Behörden darauf hingewiesen.

CELERINA

Gemeindeversammlung verlängert Ausländersperre für Grundstückserwerb

ud. In Celerina können Ausländer auch in den kommenden fünf Jahren kein Grundeigentum erwerben. Oppositionslos stimmte am Dienstag die von 71 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung einer weiteren Verlängerung der seit 1981 bestehenden Sperre zu. Während der bis Ende 1996 gültigen Sperrfrist strengt die Gemeinde auch keine Schritte an, den «Kurortsnachweis» zu erbringen. Dieser Beleg der Förderungswürdigkeit eines Kurortes ist nötig, um vom Kanton Ausländerquoten zugewiesen zu erhalten.

Gleichfalls unbestritten blieb ein 65 000-Franken-Kredit für die Anschaffung einer Schneeschleuder/Mähmaschine als Ersatz für ein ausgedientes Modell und keine Einwände

hatte man in Celerina auch gegen das revidierte Organisationsstatut des Oberengadiner Abfallbewirtschaftungsverbandes.

Mehr zu reden gab die Gewährung eines Baurechts für eine Fusswegverbindung in Crasta. Der Gemeindevorstand beantragte der Versammlung die Zustimmung, welche der Gemeindekasse für die 50 Jahre Baurechtsdauer 25 000 Franken eingebracht hätte. Kritiker aus der Versammlung machten deutlich, dass für eine Fusswegverbindung nicht Gemeindegeld beansprucht werden müsse, weil Privatboden vorhanden sei. Damit verbunden wäre allerdings die Wegführung direkt unter den Fenstern eines Neubaus oder aber die Verkleinerung einer Garage-einfahrt. Die Versammlungsmehrheit erachtete diese Inkonvenienzen als

unzumutbar und folgte bei einer Gegenstimme dem Antrag des Gemeindevorstandes.

Im weiteren Versammlungsverlauf setzte Baufach-Chef Christian Brantschen die Anwesenden ins Bild über den Standpunkt der Gemeinde im Blick auf die je nach Betrachtungsweise «Melioration» oder «Aufschüttungen» genannten Aktivitäten in Pros d'Isas.

Trotz Aussprache mit Kritikern und kantonalen Instanzen sind sie in Celerina noch immer Gesprächsthema. Im übrigen zeichnet sich ab, dass die Kreuzung «Punt Schlattain» im Dorfzentrum 1993 neugestaltet und voraussichtlich zum Kreisell wird. Laut Gemeindepräsident Hansjörg Trachsel figurieren die nötigen Kredite im Budget des Kantons.



Pfannendoktor hilft Energie sparen

mar. Mit der Aktion «Pfannenflicker» machten die Elektrizitätswerke von St. Moritz und Samedan auf den häufigsten Stromverschwendungs-Grund beim Kochen aufmerksam. Denn kaputte Pfannen verursachen beim Gebrauch grosse Energieverluste. Von vorgangenen Dienstag bis am Donnerstag nahmen sich deshalb die beiden Aargauer Pfannenflicker Bruno Huser und Daniel Neuner, engagiert von den EW's, in ganztägigen «Gratis-Sprechstunden» der Oberengadiner Kochgeräte an. In St. Moritz, Celerina und Samedan hatten sie ihre rollende Werkstatt aufgestellt.

Nach der Prüfung des Pfannenbodens mit einem dünnen Metallstab wird das Kochgerät entweder manuell gerade geklopft oder mit der Maschine wieder in die richtige Form gepresst. «Allein in St. Moritz arbeiteten wir am ersten Tag bis 21 Uhr durch und flickten 600 Pfannen», lacht Bruno Huser. Gelernt habe er sein Méier vor 22 Jahren bei einem Tessiner Pfannenflicker. Heute gebe es in der Schweiz etwa noch fünf solcher Handwerker. Häufiger offerierten Fahrende ihre Dienste als Pfannenflicker und Messerschleifer. Einen Franken kostet normalerweise das Ausebnen und Polieren pro Zentimeter.

Mit ihrer Gratis-Aktion wollten die EW's das Energiebewusstsein in der Bevölkerung stärken. Zum Vergleich: 190 Watt braucht ein ebener Topf mit Deckel zum Kochen von eineinhalb Litern Wasser. Eine unebene Pfanne dagegen benötigt 280 Watt.

Foto: M. König

PONTRESINA

Kurse für Filet- und Kreuzstickerei

Winterzeit, längere Abende: die Lust am Handarbeiten erwacht wieder... Das Sticken hat eine alte Tradition im Engadin; unzählige Gegenstände im Wohnbereich, aber auch in Heimen, Museen und Museen legen Zeugnis davon ab, und viele Kreuzstich-Musterbücher verlocken zum arbeiten. Eine besondere Kunst jedoch ist die Filetstickerei, die nur noch von wenigen Frauen (und einem Mann!) beherrscht wird. Auf lockerem Filet werden alte Motive wie stilisierte Nelken (Bild), Steinbock, Schlitteda eingearbeitet. Der Fantasie sind jedoch keine Grenzen gesetzt, so sieht man denn auch Vögel, Bergsteiger, Kaffeemühlen und vieles ander mehr, welche die kleinen Fenster der alten Engadiner-

häuser schmücken. Dank des hellen Materials und der luftigen Machart schlucken diese zierlichen Vorhänge kaum Licht.

Nun werden diese Stickkurse vom Garnstübli in Pontresina wieder angeboten. Die Leiterin Esther Rüeegg gibt ihr Wissen und Können in Kreuz- und Filetstickerei weiter. Die Kurse sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene, welche ihre Handwerkskunst verfeinern möchten. Stickrahmen werden zur Verfügung gestellt. Kurs 1 dauert vom 8. bis 11. Oktober, Kurs 2 vom 15. bis 18. Oktober, jeweils 4 Nachmittage von 14 bis 17 Uhr. Anmeldung bis 5. Oktober entweder im Garnstübli, Haus Hotel Müller, oder bei Esther Rüeegg Telefon 6 75 52.

HEUTE IN DER ENGADINER POST

Flugzeugabsturz beim Landeanflug Seite 3
Die Feuerwehr Samedan war zu einem Übungs-Alarmeinsatz aufgeboten.

Politische Ziele aus Frauensicht Seite 5
Vier Bündner Nationalratskandidatinnen stellten in Samedan ihre Anliegen vor.

Die Schweiz braucht Tourismus-Experten Seite 5
Die Mittel- und Tourismusfachschule Samedan soll helfen, eine Lücke zu schliessen.

Tells Stafetten-Armbrust kehrt zurück Seite 9
Am Sonntag wechselt die historische Stafetten-Waffe vom Bergell ins Engadin.

Vernetzen in der Kirchenregion

Lebendige Eindrücke erhalten will David Last, Präsident der Kirchenregion Bernina Maloja. Ein eigenes Traktandum nahm der Punkt in der Herbstsitzung ein, die Kirchgemeindepräsidenten vom Bergell und Bergell und Puschlav berichteten dazu.

Mit einem Schmunzeln schilderte Nadia Crüzer, Kirchgemeindepräsidentin vom Bergell, die Verwicklungen im Zusammenhang mit einer auswärtigen Taufe in ihrer Gemeinde. Der Gottesdienstplan war auf die Wünsche der Tauffamilie ausgerichtet, als diese kurzfristig ihre Pläne änderte. In letzter Sekunde konnte in der Region doch noch eine Pfarrperson gefunden werden, die die Taufe durchführte.

Ein weit ernsteres Problem harret allerdings, wie Crüzer sagte, nach wie vor einer Lösung. Die ökumenischen Kinderprojekte, die die Gemeinde seit

Jahren durchführt, mussten coronabedingt ausgesetzt werden. Nach zwei Jahren ist es schwierig, sie zu reanimieren. Die freiwilligen Jugendlichen, die sich bis anhin engagiert haben, sind ebenso aus dem Tal weggezogen wie die Katechetinnen. Eine mögliche Lösung liesse sich, wie Romedi Arquint aus Zuoz vorschlug, in der Region und insbesondere mit reformo Oberengadin finden, indem beispielsweise Kontaktadressen von Katechetinnen bereitgestellt würden.

Kirchliche Sozialarbeit

Neben professionellen Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen engagieren sich in den Kirchgemeinden oft auch Freiwillige in kirchlicher Sozialarbeit. Diese möchte die Landeskirche miteinander vernetzen und unterstützen. Am 26. Oktober findet ein erstes Treffen statt, in dem es darum geht, einen Überblick über das diakonische Angebot im Kanton zu gewinnen und Bedürfnisse abzuklären. Sozialdiakonin Karin Last und Pfarrerin Andrea

Witzsch vertreten dort die Region Bernina-Maloja.

Regionalen Zusammenhalt stärken

Nicht nur im diakonischen Bereich wäre ein Austausch sinnvoll, auch gemeinsame Projekte könnten helfen, sich besser kennenzulernen. Mit der Unihockey-Meisterschaft besteht bereits ein regionales Angebot für Jugendliche, das vielleicht ausgebaut werden könnte. Ein Kirchentag auf regionaler Ebene oder eine Gemeindefahrt wären weitere Ideen, sich näherzukommen. Ein Büchlein mit Gebeten und Liedern aus den drei Sprachgebieten würde den Reichtum der Region wiedergeben.

Ob all der Arbeit dürften, wie Luca Compagnoni, Präsident der Kirchgemeinde Puschlav betonte, Freude und Spass nicht verloren gehen, sie jedenfalls, fügte er schmunzelnd an, würden in ihren Sitzungen viel lachen und hätten einen wunderbaren Zusammenhalt im Vorstand.

Ester Mottini

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St.Moritz.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen

Die Bärentraube wirkt auch antibakteriell



Wie eine Studie zeigt, ist Bärentraubenblätter-Extrakt in der Lage, die Wirkung von Antibiotika zu potenzieren.

Fotos: Jürg Baeder

Engadiner Kräuterecke Die Bärentraube (*Arctostaphylos uva-ursi* L.) ist eine enge Verwandte der Preiselbeere und sieht ihr sehr ähnlich. Sie gehört zu den sogenannten Erika-Gewächsen. Sie wächst im alpinen Gebiet in lichten Föhrenwäldern und steinigten Orten. Sie zeigt sich in einem teppichbildenden Spalierstrauch von bis zu 150 Zentimeter Länge. Dieser hat elastische rotbraune Zweige. Die immergrünen Blätter sind derb, oval und auf der Unterseite nicht drüsig punktiert. Ihre Farbe ist olivgrün, bei der Preiselbeere dunkelgrün. Im Gegensatz zu den Preiselbeeren sind die Blüten der Bärentraube krugförmig, ebenfalls weiss, aber mit roten Zipfeln an den Kronblättern. Sie bilden Blütenstände mit drei bis zu zehn einzelnen Blüten. Die roten Beeren sind innen hart und ungeniessbar. Spätestens beim Draufbeissen wird das einem bewusst.

Leider gibt es viele Volksnamen, die aber mehr verwirren und zu Verwechslungen führen. Einige sind Namen für

andere, ähnliche Pflanzen. So zum Beispiel Steinbeere oder Moosbeere, die es ja auch gibt. Angegeben werden auch Wolfstraube, Wolfsbeere, Sandbeere, wilder Buchsbaum, Mehlbeere und eben Bärentraube.

Die Verbreitung der Pflanze ist sehr interessant. Sie erstreckt sich von der Iberischen Halbinsel über ganz Mitteleuropa bis Skandinavien. Wir finden sie auch in Sibirien, im Himalaja und noch in Nordamerika. Somit spannt sie einen Bogen vom südlichen Europa über Skandinavien und Russland nach Nordamerika. Verwendet werden die Bärentraubenblätter, in welchen wir eine grosse Anzahl interessanter Wirkstoffkombinationen finden, namentlich Hydrochinonglycoside (Arbutin), Piceosid, Flavonoide, Phenolcarbonsäuren, Gerbstoffe (Gallotannine), Flavanoide, Triterpene (Urolsäure), Iridoide und Enzyme. Die Wirkung von Bärentrauben ist antibakteriell, adstringierend (zusammenziehend), harndesinfizierend und bakteriostatisch. Eine neuere Studie zeigt,

dass Bärentraubenblätter-Extrakt in der Lage ist, die Wirkung von Antibiotika zu potenzieren. In Tierversuchen an Ratten hat man eine Steigerung der Urinausscheidung festgestellt, jedoch ohne Erhöhung der Natrium-Ausscheidung und im Weiteren eine positive Wirkung auf Harnsteine. Bärentraubentee oder -extrakt wirkt bei entzündlichen Erkrankungen der Nieren- und Harnwege, bei Nierenbeckenentzündungen, Reizblase, Harngriss und Gallenwegkrankungen.

Die Teezubereitung erfolgt durch kaltes Ansetzen der Bärentraubenblätter circa 2,5 Gramm pro Tasse (sechs bis zwölf Stunden) oder mit kochendem Wasser übergossen und zehn Minuten ziehen lassen. Durch das kochende Wasser werden mehr bittere Stoffe ausgeschwemmt. Daher ist die erste Variante besser. Es gibt im Handel auch Flüssigextrakte und Dragées mit Trockenextrakt. Eine gute Wirkung wird erzielt, wenn der Urin alkalisch ist. Dies erreicht man durch Einnahme von Natrium-Bicarbonat (1/2 bis

ein Teelöffel). Die Wirkung wird optimiert, besonders bei Koli-Infektionen. Der hohe Gerbstoffgehalt reizt empfindliche Personen zu Übelkeit und Erbrechen. Es gibt wenige Untersuchungen über das Arbutin bei Schwangeren. Die Einnahme von Bärentrauben ist somit bei Schwangerschaft, in der Stillzeit und bei Kindern unter zwölf Jahren zu unterlassen. Die Einnahme ist nach einer Woche für mindestens zwei Wochen abzusetzen. Mehr als fünfmal eine Woche pro Jahr sollte man diese Heilpflanze nicht anwenden. Es gibt keine weiteren bekannten Nebenwirkungen.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Selbstunfall mit Motorrad

Polizeimeldung Am Samstag, 2. Oktober, ist es auf der Malojastrasse zu einem Selbstunfall mit einem Motorrad gekommen. Am Samstagmittag fuhr ein 39-jähriger Italiener mit seinem Motorrad von Castasegna in Richtung Maloja. Im Gebiet Nasciarina geriet das Motorrad auf einer Geraden über den rechten Strassenrand hinaus und das Motorrad kam zu Fall. Dabei zogen sich der Motorradlenker sowie die 40-jährige italienische Sozia Verletzungen zu. Die Sozia wurde mit einer Ambulanz ins Spital Samedan und der Lenker mit der Rega nach Lugano überführt. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die genauen Umstände des Verkehrsunfalls ab. (kapo)

Veranstaltung

Eine Installation der Poesie

Zuoz Globe Das Pro Grigioni Italiano Engadina lädt am Donnerstag, 7. Oktober um 20.30 Uhr im Globe Theatre in Zuoz zur Theateraufführung «Poetica-mente Cuore» von Jean-Martin Roy mit Stefania Mariani ein. Eine Theaterinstallation für Poesie, in der Bild und Wort die Protagonisten sind, die einander gegenüberstehen, sich gegenseitig umarmen und sich manifestieren. Es ist eine Reise durch das Werk der Bündner Dichter Remo Fasani, Rodolfo Fasani, Gerry Mottis und der Dichterin Annamaria Pianazzi-Marcacci, der Tessiner Dichter Giorgio Orelli, Giovanni Orelli und Fabio Pusterla sowie einer Reihe italienischer Schriftsteller. Das Bühnenbild, das aus Fotografien von Simone Casetta besteht, trifft auf die Worte, die durch den Körper und die Stimme der Schauspielerinnen Stefania Mariani erzählt, getanz und bewegt werden. (Einges.)

www.pgi.ch/engadina

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

06. Oktober 2021

CHRIS SAMUEL
Hotel Chesa Rosatsch

Stil: Pop / Songwriter
Apéro-Konzert: ab 18:30 Uhr
Haupt-Konzert: ab 21:00 Uhr
Tel.: +41 81 837 01 01
Webseite: www.chrissamuel.ch

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

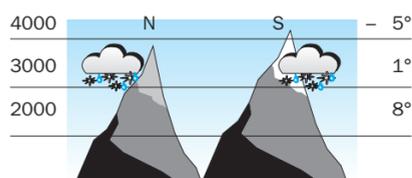
Tiefdruckgebiete, welche von Westen und von Süden her zu uns übergreifen, bestimmen das Wettergeschehen. Die heranströmenden Luftmassen sind recht feucht, und ausserdem lassen die Temperaturen im Vergleich zu den Vortagen einen rückläufigen Trend erkennen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Häufig trüb und nass! Es regnet vermehrt und teilweise bereits intensiv. Wie so oft bei dieser Wetterlage sind vor allem das Bergell und das Puschlav von den stärksten Regenfällen betroffen. Auch sonst überwiegt meist von Beginn an trübes und feuchtes Wetter. Im Unterengadin und im Müstertal fällt der Regen jedoch sicherlich nicht so ergiebig aus. Eventuell sind hier föhnbedingt vorübergehend auch noch trockene Abschnitte und Aufhellungen dabei. Es kühlt weiter ab: Die Frühwerte und die Tageshöchstwerte unterscheiden sich kaum.

BERGWETER

Die Berge und Gipfel stecken von Beginn an in Wolken bzw. sind vom Nebel verhüllt. Intensive Niederschläge breiten sich von Südwesten her vorübergehend auf das gesamte Bergland aus. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend unter 2500 Meter.



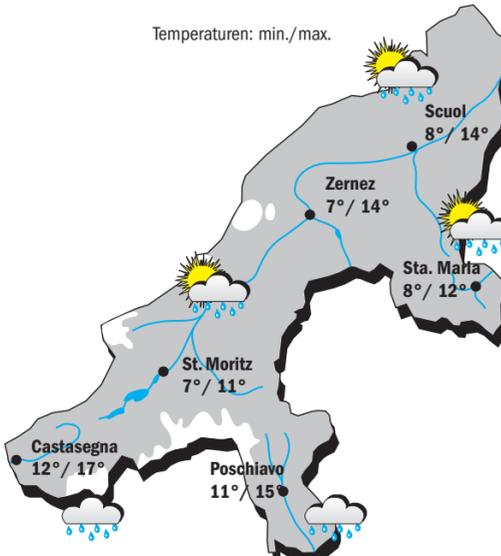
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 / 8	°C 2 / 11	°C 2 / 13

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

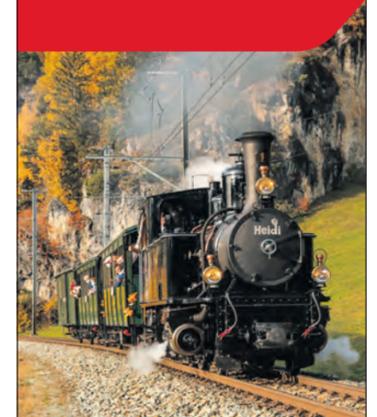
Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 2 / 7	°C - 2 / 8	°C - 2 / 10

Anzeige



Dampffahrt-Wochenende

16. und 17. Oktober 2021



Mit Schall und Rauch durch die harmonische Landschaft zwischen Samedan – Surava geniessen oder das herbstliche Farbenkleid des Engadins zwischen Samedan – Scuol-Tarasp erleben.

Weitere Informationen und Buchung:
www.rhb.ch/dampffahrten und an allen bedienten Bahnhöfen der RhB.